

omnibus

MARIANUM UND BUNDESGYMNASIUM TANZENBERG



Jank Elisa, Märchen-Selbstporträt, 7B



NEUES aus dem Marianum

Dr. Franjo Vidovic
Rektor des Marianums

Sommer: eine kleine Unendlichkeit

Man kann es überall spüren: Der Sommer steht vor der Tür. Das Blau des Himmels lädt dazu ein, sich hinein- und aus dem Klassenzimmer wegzuträumen. Das Grün der Wiese will belaufen, belegen, bespielt sein und ist so viel leuchtender als das Grün der Schultafel. Die Fenster zu öffnen heißt, den Sommer herein und alle zielgerichteten Gedanken hinaus zu lassen. Lehrerinnen und Lehrer kennen sie nur zu gut, die Anzeichen des nahenden Sommers: Kurze Hosen und Röcke, verträumte Gesichter, sonnenverbrannte Nasen und abwesend verklärte Augen künden von der Macht des Sommers und machen das Unterrichten zu einem Kampf gegen die kleine Unendlichkeit, die sich so verlockend vor den jungen Augen und Herzen ausbreitet.

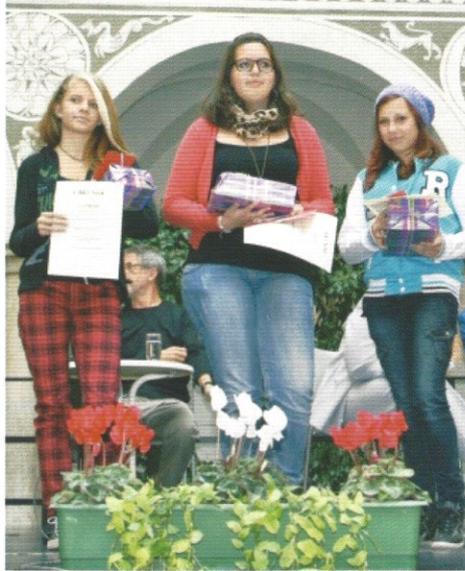
Auch wir, die wir schon so viele Sommeranfänge erlebt haben, können uns dem Zauber dieser kleinen Unendlichkeit nicht entziehen. Wie gerne würden auch wir manchmal insgeheim die engen Räume hinter uns lassen und abtauchen in das weite Blau. Doch gerade dieses Warten, das Blau und Grün vor den Fenstern, die Sonne, die uns noch nicht direkt erreicht, machen das Gefühl der erhofften Unendlichkeit aus. Wären wir schon im Mai täglich draußen, ohne Verpflichtungen, ohne Lehren und Lernen, die Unendlichkeit würde uns erdrücken.

Die Vorfreude auf den Sommer, die Ferien, sie hat etwas Eschatologisches, eine kleine Naherwartung wird in ihr Gegenwart. Die kleine Transzendenz des herannahenden Sommers lässt uns die große Transzendenz erahnen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich von dieser kleinen Unendlichkeit erfassen lassen und viel Geduld mit all jenen Schülerinnen und Schülern, die sich ihr schon jetzt nicht mehr entziehen können, haben. Einen schönen, weiten Sommer wünscht Ihnen

Ihr Rektor Dr. Franjo Vidovic

Tanzenberger Sieger Lyrik-Wett



Die Schülerinnen und Schüler der 4A-Klasse nahmen im vergangenen Schuljahr am Lyrik-Jugendwettbewerb der Stadtgemeinde St.Veit/Glan (St.Veiter Literaturtage) zum Thema „ausSterben-überLeben“ teil. In ihrer Arbeit wurden die jungen Poetinnen und Poeten von ihrer Deutschlehrerin, Mag. Schönet Beatrix, unterstützt.

Eine Jury wählte schließlich unter den Einsendungen die Siegertexte aus.

Am Freitag, dem 21. Oktober 2011, fand im Rathaus St.Veit/Glan die Siegerehrung statt, an welcher die gesamte 5A-Klasse teilnahm. In der Klasse der 12-14-Jährigen konnten die Gedichte von Ulrike Stroissnig und Hemma Pertl die ersten Plätze erreichen.

Das BG Tanzenberg gratuliert den beiden Jungliteratinnen zu ihren hervorragenden Leistungen.

Ich möchte mich auch recht herzlich bei Mag. Bea Schönet bedanken, die die Schülerinnen dazu animiert und sie dabei auch tatkräftig unterstützt hat.

Mag. Simon Rainer



AUSSTERBEN - ÜBERLEBEN

TIERE VERRECKEN,
MENSCHEN ENTDECKEN,
BLUMEN VERWELKEN,
ES STERBEN DIE NELKEN.

DIE ATOMLOBBY FREUT 'S,
WIR BAUEN EIN KREUZ,
AM FRIEDHOF DA LÄUT 'S,
KEIN MENSCH BEREUT 'S.

DIE NATUR VERSCHWIND 'T,
ES ÄCHZET EIN KIND,
VOM VERSCHMUTZTEN WIND,
WIE GRAUSAM WIR SIND.

ULRIKE CLAUDIA STROISSNIG



Wir zerstören die Welt, in der wir leben.
Alle schauen zu mit glasigen Augen.
Wie leblose Puppen in einem Schaufenster.
Starr nach vorne schauend.
Niemand sagt: Nein!
Niemand sagt: Das Geht Zu Weit!
Niemand traut sich.
Wir lassen es zu.

Wir wollen unsere Handlungen,
unsere Gewohnheiten,
unser Sein nicht ändern.
Aber wenn wir es nicht ändern,
werden nicht wir sie,
sondern die Welt uns vernichten.

Wir lassen es noch immer zu.
Weil niemand Nein sagt,
weil niemand sagt: Das Geht Zu Weit!
Weil niemand sagt: Ich Will Leben!

Aber
Ich will!
Ich will aufstehen!
Ich will sagen: Nein!
ich will leben.

Aber ich sitze auch nur hier,
ich schreibe auch nur ein Gedicht,
das auch nicht die Welt rettet.

Hemma Pertl



innen bei bewerb St.Veit/Glan

GLOSSE

Schulleiter



Mag. Gerald Horn
Direktor

Certamen Latinum Graecumque:

2x Gold, 1x Silber für Tanzenberg

An den Iden des März machten sich sechs Tanzenberger Schüler unter der Begleitung von Prof. Schönthaler auf den Weg ins Alpen – Adria Gymnasium Völkermarkt, um sich dort beim traditionellen „Certamen Latinum Graecumque“ mit den Vertretern anderer Schulen in den

gieren. Währenddessen begaben sich die „Athleten“ ins Stadtzentrum von Völkermarkt und machten eine durchwegs interessante Stadtführung mit. Nach einem reichhaltigen Mittagessen wurde es nun erneut ernst: Die Siegerehrung stand auf dem Programm.



klassischen Sprachen zu messen. Anno MMXII lautete das Motto „FEMINA COLUMNA“. Zu Beginn wurden die Olympioniken mit einigen Grußworten empfangen, ehe es ans Übersetzen ging. Rund 100 Minuten hatte man Zeit, sich mit den Texten von Henricus Cornelius Agrippa, Titus Livius, Seneca und Anna Komnena auseinanderzusetzen und die anschließenden Verständnis- und Interpretationsfragen zu meistern. Im Anschluss daran machten sich die teilnehmenden Professoren daran, die Werke der SchülerInnen zu korri-

Musikalisch umrahmt und das Lateinische bzw. Griechische lobend, wurden schließlich die Namen der besten Latein- und Griechischschüler genannt.

Für Tanzenberg ging der Sieg im Bewerb Latein Langform an Alexander Praxmarer (8B). Dahinter folgte seine Klassenkollegin Julia Glasauer auf dem 2. Platz. In Griechisch siegte Sebastian Hölbling (7A).

Die Sieger nahmen vom 16. – 20. April am Bundeswettbewerb im südburgenländischen Güssing teil.

Sebastian Hölbling

Die standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung war in der letzten Zeit das Hauptthema im österreichischen Schulwesen und dies wird sicherlich noch einige Zeit so bleiben. Alle am Schulprozess Beteiligten – Lehrer, Schüler und Eltern – haben sich mit den unterschiedlichsten Argumenten für oder gegen diese neue Form der Matura in der AHS und BHS ausgesprochen. Nachdem zuerst eine Verschiebung des festgesetzten Durchführungstermins im Frühjahr 2014 für die Allgemeinbildenden Schulen demontiert wurde, ist es nun doch – für viele überraschend – zu einer solchen gekommen. Als Hauptgrund wird die Verlängerung der Vorbereitungszeit für Lehrer und Schüler genannt. Dieses Argument ist nachvollziehbar, denn alle Lehrer und in weiterer Folge alle Schüler sollten optimal auf diese Umstellung im österreichischen Schulsystem vorbereitet werden.

Die Pädagogische Hochschule Kärnten bietet viele Fortbildungsveranstaltungen an, die von den Lehrern auch in Anspruch genommen werden. Am Bundesgymnasium Tanzenberg sind in schulinternen Lehrerfortbildungsveranstaltungen die notwendigen Informationen vermittelt worden und ab dem kommenden Schuljahr erfolgt die Weiterbildung auch schulübergreifend.

Ein sehr wesentlicher Punkt sind natürlich kompetenzorientierte und dem neuen Unterrichtsstandard entsprechende Schulbücher, die für die optimale Vorbereitung der Schüler von großer Bedeutung sind. Das BIFIE (Bundesinstitut Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung des österreichischen Schulwesens) stellt bereits Arbeitsunterlagen zur Verfügung und sogar Schüler und Eltern können diese Homepage als Informationsquelle nutzen (www.bifie.at).

Der Schulversuch „Teilstandardisierte Reifeprüfung Englisch“, der am BG Tanzenberg bereits von Lehrern durchgeführt wird, hat gezeigt, dass hohes Engagement von Seiten der Lehrer kombiniert mit motivierten Schülern zu sehr zufriedenstellenden Ergebnissen führt. Es bleibt zu hoffen, dass die durch die Verschiebung der neuen Reifeprüfung gewonnene Zeit intensiv genützt wird.





Mag.ª Edda Raunig

Liebe Schülerinnen und Schüler der Nachmittagsbetreuung, sehr geehrte Eltern und LehrerInnen,

nach zehn Jahren Tätigkeit in Tanzenberg darf ich mich nun von Euch / Ihnen verabschieden. Als ich im August 2002 in die Fußstapfen von Sr. Josefa trat, war dieser Ort für mich eine große Unbekannte. Im Seminar gab es noch über 40 Schüler und insgesamt zehn ErzieherInnen im Haus. Die Nachmittagsbetreuung spielte sich im sogenannten Neubau und im zweiten Stockwerk des Schlosses ab. Allein um die räumlichen Grundzüge der gesamten Anlage zu erfassen, hat es Monate gebraucht. Bedingt durch eine sehr kurze Übergabezeit musste ich mich aber rasch in die Gegebenheiten einfinden. In den ersten Tagen nicht recht überzeugt davon, dieser Aufgabe gewachsen zu sein, sind mir noch heute die trostreichen Worte von Sr. Josefa in Erinnerung: „Leicht wird’s nicht. Aber schalten’s einfach Ihren Hausverstand ein, dann wird’s schon klappen!“ Und Recht hat sie behalten. Wie habe ich rückblickend diese zehn Jahre erlebt: Tradition und Veränderungen gingen Hand in Hand – von einigem Alten musste man sich lösen, Neues ist ständig dazugekommen. Geprägt von seiner Geschichte lebt Tanzenberg von und definiert sich durch die jeweiligen Menschen, die hier arbeiten und zur Schule gehen. Im letzten Jahr war es für mich an der Zeit zu entscheiden, ob meine Berufslaufbahn noch eine entscheidende Wende nehmen kann. Und so habe ich mich mit 1. Juli 2012 der Herausforderung gestellt, eine neue Aufgabe innerhalb der bischöflichen Finanzkammer zu übernehmen. Die Erfahrungen, die ich hier heroben „am Berg“ sammeln durfte, die Begegnungen mit vielen interessanten Menschen, möchte ich nicht missen, sie wurden wertvoller Teil meines persönlichen Schatzkästchens.

Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, wünsche ich alles erdenklich Gute für den schulischen Erfolg und Euren persönlichen Werdegang. Den Eltern, den LehrerInnen und den übrigen MitarbeiterInnen des BG Tanzenberg sowie den KollegInnen des Marianums gilt mein Dank für zehn Jahre gute Zusammenarbeit. Ich wünsche alles erdenklich Gute, vor allem meiner Nachfolgerin im organisatorischen Bereich, Frau Waltraud Leitgeb und dem für die Nachmittagsbetreuung Verantwortlichen, Mag. Markus Pippan. Herzlichst,

Edda Raunig

Waltraud Leitgeb

Nach 28 Jahren Steuerberatertätigkeit habe ich ein neues Aufgabengebiet gesucht und gefunden. Ich freue mich, dass ich seit 2. Mai 2012 zum Team des Marianums Tanzenberg gehöre.



Für alle Interessierten: Mein Lebensmittelpunkt ist seit 48 Jahren in Projern, einer kleinen Ortschaft ganz in der Nähe von Tanzenberg. Ich bin vom Sternzeichen Widder, glücklicher Single und in meiner Freizeit eine begeisterte Hobbyfotografin. Wenn die Zeit es zulässt, bereise ich noch ganz gerne die große Welt.

Kurz mein beruflicher Werdegang: Nach dem Besuch der Volksschule in Projern und der Hauptschule in St. Veit/Glan habe ich an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe im Jahr 1983 maturiert. Meinem Interesse an der Buchhaltung war es zu verdanken, dass ich danach in der Steuerberatungskanzlei Rom Karl in St. Veit /Glan und später bei Steuerberaterin Gleiss Kristin, ebendort, mein berufliches Zuhause gefunden habe. In den letzten 28 Jahren meiner Tätigkeit habe ich so ziemlich alle Stationen einer Steuerberatungskanzlei durchlebt und viele Jahre davon als Kanzleileiterin zugebracht, wo ich viel Erfahrung im Umgang mit interessanten Menschen und Mitarbeitern sammeln durfte. Interesse an Neuem hat zu meiner beruflichen Veränderung nach so vielen Jahren geführt.

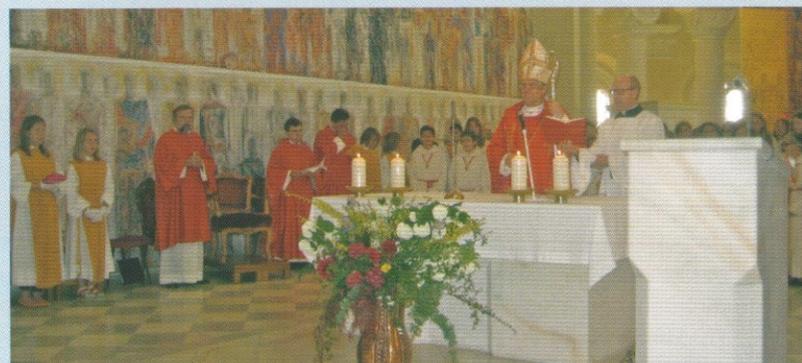
Ich freue mich sehr auf mein neues Aufgabengebiet und es wäre schön, wenn ich im Laufe der Jahre zur guten Seele des Hauses werden könnte.

Waltraud Leitgeb

Firmung in Tanzenberg

Am Freitag, dem 11. Mai 2012, spendete unser hochwürdigster Herr Bischof, Dr. Alois Schwarz, mehr als 60 Firmlingen das heilige Sakrament der Firmung in der Seminarkirche zu Tanzenberg. Um-

rahmt wurden die Feierlichkeiten vom Schulchor unter der Leitung von Frau Mag. Sylvia Steinkellner sowie von der Spielmusik, geleitet von Mag. Dominik Maringer jun. Für die Orgelmusik war – so wie



Sommerfest im Marianum

Am Nachmittag des 15. Juni 2012 veranstaltete das Team des Marianums wieder das alljährliche Sommerfest am Tanzenberger Sportplatz. Dabei hatten die Kinder der Nachmittagsbetreuung die Gelegenheit, bei wunderschönem Sommerwetter und Spiel und Spaß einen lustigen Nachmittag zu verbringen.

Eine Andacht mit unserem Rektor Dr. Franjo Vidovic machte den Anfang des Festes. Danach standen – neben diversen Getränken – köstliche Koteletts mit Kartoffelsalat und Semmeln am Speiseplan, kredenzt von unserer ausgezeichneten Tanzenberger Küche.

Im Anschluss daran hatten die Kinder die Gelegenheit, sich beim Sackhüpfen, Seilziehen und Eierlauf zu messen. Auch ein Sprung in den Tanzenberger Teich zur Abkühlung durfte bei diesem Fest natürlich nicht fehlen. Zwischendurch wurde den Kids eine Stärkung in Form von Kuchen und/oder Eis geboten. Auch einige Eltern leisteten der Einladung Folge und statteten uns einen Besuch ab, um ihre Kinder bei den spannenden Spielen anzufeuern und moralisch zu unterstützen. Dabei wurde



natürlich auch die Gelegenheit beim Schopf gepackt und „smallgetalkt“. Gesichtet wurden u.a auch der Direktor des Bundesgymnasiums, Mag. Gerald Horn, die ProfessorInnen Mag. Mario Moritz, Mag. Horst Grollitsch und Mag. Sylvia Steinkellner sowie die Schulwarte Bernhard Jabornig und Manfred Orasch.

Ein Dank sei allen Beteiligten für das Ge-

lingen des Festes auszusprechen, vor allem aber den Erzieherinnen des Marianums, die bei der Planung maßgeblich involviert waren, sowie unserem Hausmeister, Herrn Manfred Pink. Alles in allem war das Sommerfest wieder einmal ein voller Erfolg und wird im nächsten Jahr sicherlich seine Fortsetzung finden!

Mag. Markus Pippan

Aktion Fastensuppe – Spendenübergabe im Marienhof

Am Freitag, dem 20. April 2012, sind wir, 6 TagesheimschülerInnen und ich, gemeinsam mit Frau Mag. Raunig und Frau Präfektin Schmied zum Marienhof nach Maria Saal gefahren. Wir wurden von zwei Schwestern und einem beeinträchtigten Buben freundlich empfangen. Im Rahmen dieses Besuches wurde das Spendengeld übergeben, das wir durch den Verkauf der Fastensuppe in der letzten Schulwoche vor Ostern eingenommen hatten.

Uns wurden die Zimmer, in denen die Kinder schlafen, gezeigt, und wir spielten und sprachen mit den Jungen und Mädchen, die in diesem Heim leben.

Durch diese Begegnung haben wir erst gemerkt, wie schön und wertvoll es ist, gesund zu sein. Trotzdem sind wir froh, dass es Menschen wie die Schwestern und die MitarbeiterInnen des Marienhofes gibt. Wir waren vom Besuch im Marienheim begeistert und sind uns sicher, auch in Zukunft ähnliche Aktionen durchzuführen.

Christina Wetscher, 2A



jedes Jahr – Dominik Maringer sen. verantwortlich. Dafür sei allen ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Dank gilt auch allen, die für die Gestaltung dieser gelungenen Firmung mitverantwortlich zeichneten, angefangen vom Rektor Dr. Franjo Vidovic über die ErzieherInnen & MitarbeiterInnen des Marianums bis hin zu den MinistrantInnen!

Im Anschluss an die Feierlichkeiten luden die MitarbeiterInnen des Marianums noch in den wunderschönen Tanzenberger Innenhof zur Agape. Dort hatten die Firmlinge dann auch noch die Gelegenheit, Erinnerungsfotos mit dem Bischof zu machen. Die Firmung in Tanzenberg war auch heuer wieder vom Wetterglück begünstigt und einer der Höhepunkte im Veranstaltungskalender, den alle Beteiligten so schnell nicht wieder vergessen werden.

Mag. Markus Pippan



Die Wahrheit ...

Mauthausen



Nach vier Stunden Fahrt durch drei Bundesländer erreicht unser Bus den oberösterreichischen Ort Mauthausen. Für den unbedarften Besucher ein an sich beschaulicher Fleck an den Gestaden der Donau mit barocker Altstadt und Mc Donalds.

Als uns dann der Bus gemächlich die Serpentina hoch zu einer Hügelanlage fährt, hat man das Ziel erreicht und fast den Eindruck einer gepflegten Ferienanlage, oder einer revitalisierten mittelalterlichen Burg.

Man genießt unwillkürlich den schönen Ausblick von der exponierten Lage. Warum dieser Ort jedoch zum Mahnmal gegen Barbarei und Unmenschlichkeit erklärt wurde, bekam jeder von uns etwas später unliebsam, mit historischen Fotografien untermalt, vor Augen geführt.

Das einstige Konzentrationslager Mauthausen ist auch heute noch, 67 Jahre nach seiner Befreiung durch amerikanische Alliierte, ein Kabinett des Grauens, eine Bühne menschlicher Abgründe, auch wenn der Vorhang jener Tragödien gottlob längst gefallen ist! Die Mimen in diesem Spiel von ideologischer Verirrung und tragischer Ohnmacht weilen kaum noch unter uns, sind heute Vergangenheit, Geschichte eben- ob sie nun auf dieser oder jener Seite des Geschehens gestanden haben!

Die Schüler, Mädchen und Burschen, allesamt zwischen 13 und 15 Jahre alt, allesamt medial an die Darstellung von Gewalt wohl gewohnt, wurden nun mit der brutalen Realität österreichischer Vergangenheit konfrontiert! Wenngleich wir uns im Rahmen des Unterrichts mit der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigt haben, einige vielleicht sogar Zeitzeugen persönlich kennen, war dieser Tag inmitten dieser stacheldrahtbekränzten Mauern für manche nicht leicht zu ertragen.

Stunden später, Kilometer entfernt, auf der Heimreise, kehrte im Bus wieder fast gewohnte Reisestimmung ein. Später wurde auch wieder gealbert und gelacht. ... und das ist auch gut so!

Erinnern heißt reflektieren, heißt vor Augen führen, nicht verdrängen. Erinnern heißt sich der Vergangenheit stellen, heißt verinnerlichen und daraus lernen. Erinnern heißt nicht Schuld an die nächste Generation zu vererben. So betrachtet hat Mauthausen auch heute, 67 Jahre nach seiner Befreiung, als "Ort der Erinnerung und Erfahrung" seine

Berechtigung behalten, auch, oder ganz besonders für junge Menschen der Gegenwart.

Vielen Dank an das professionelle Führungspersonal vor Ort und die Begleitlehrer Mag. Jutta Frank für die aufwendige Organisation der Reise sowie Mag. Ludwig Grosse.

Johannes Kölz

ALPEN-ADRIA UNIVERSITÄT
KLAGENFURT | WIEN GRAZ
FAKULTÄT FÜR TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

Informationsmanagement

Das bietet das Studium

- Verknüpfung modernster Informationstechnik mit betriebswirtschaftlichem Fachwissen
- Optimale Vorbereitung auf Managementfunktionen in der Wirtschaft
- Bestes Know How über EDV-gestützte Informationssysteme
- Hoher Praxisbezug

Berufliche Möglichkeiten

- IT-Dienstleistung
- Softwareherstellung
- Öffentliche Verwaltung
- Design, Einführung, Pflege und Weiterentwicklung von EDV-Systemen in allen Unternehmenssparten

ManagerInnen von morgen

solide - zukunftssicher - krisenbeständig

<http://informationsmanagement.uni-klu.ac.at>
<http://technik.aau.at> <http://www.facebook.com/dieTEWI>
<http://blog.tewi.aau.at> <http://www.uni-klu.ac.at/tewi>



Kronen Zeitung, 4. Juni 2012

Synart Tanzenberg: Schubert-Marathon mit Taubenstart und finaler Tastenkunst

Und sie flogen in die blaue Ferne

Synart Tanzenberg ist unvergleichlich: Die Kulturinitiative des Gymnasiums überrascht unter ihrem Leiter Ernst Sigot immer wieder mit abenteuerlichen Ideen, um Jung und Alt Lust auf Kunst zu machen. Am Samstag waren mehr als sieben Stunden Schubert gewidmet. Dem laut Brahms „freundlichsten unter den Riesen, doch gleichzeitig einem der fürchterlichsten, mit dem man nie fertig wird.“

Nie fertig schien man vorgestern auch in Tanzenberg zu werden: Da flogen zu ersten Klängen gleich einmal

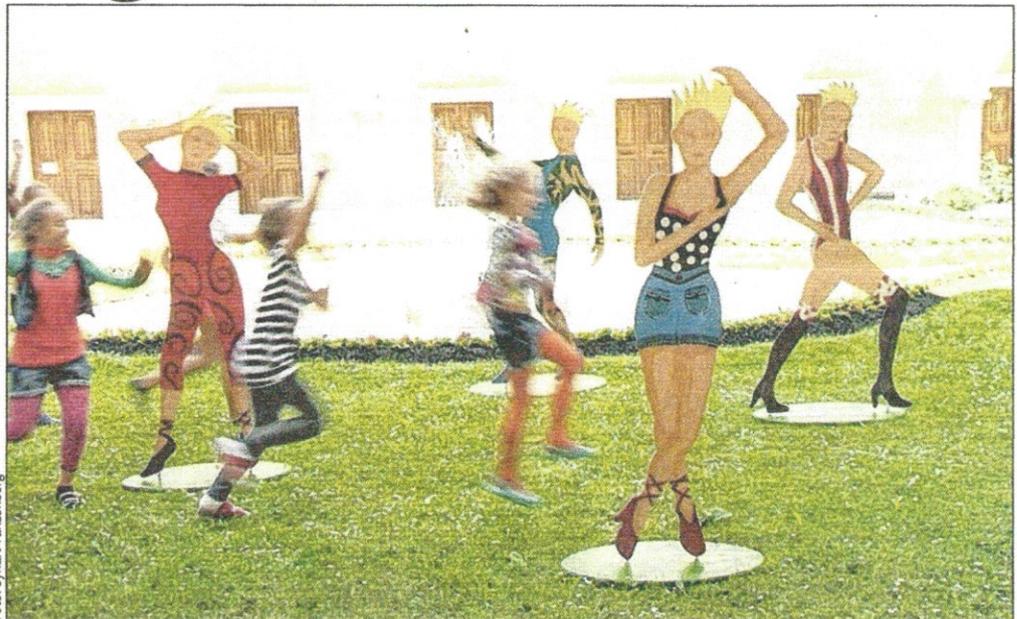
VON ANDREA HEIN

Brieftauben bei Kaiserwetter in die blaue Ferne, während die übrigen 170 Mitwirkenden sich an den Titel des Festes hielten und „Aus der blauen Ferne“ herbeikamen.

Was war da nicht alles einstudiert, ausprobiert und kombiniert worden, damit dieser Gigant der Musik in Renaissancehof, Kirche und Aula in grenzwertiger Vielfalt lebendig wird. Wobei sich ambitionierte Zehnjährige genauso in die „Schlacht“ warfen wie Superprofis – von Janez Gregorič über Chris Pichler bis zu Martin Schwab und Christoph W. Bauer.

Da fanden auch fast exotische Experimente statt wie der unbefangene getanzte Brückenschlag vom Tanzenberger zum Bleiburger Kogelnik Brunnen, zwischen Kiki-Figuren von Jehona Shakiri und choreografiert von Gisela Heredia (Partnerschaft BG Tanzenberg – CCB Center for Choreography Bleiburg).

Grandios das Finale mit Ausnahme-Pianistin Anika Vavic, die mit brillant und intensiv interpretierter B-Dur-Sonate in blaue Ferne flog. Trotz später Stunde langer Applaus und Zugabe.



Synart Fest in Tanzenberg ohne Berührungsgängste: Tanz zwischen „Kikis“ und zu Schubert-Sound

„Aus dem tiefsten Grunde meines Herzens hasse ich jene Einseitigkeit, welche so viele Elende glauben macht, daß nur eben das, was sie treiben, das Beste sei, alles Uebrige aber nichts. Eine Schönheit soll den Menschen durch das ganze Leben begleiten – wahr ist es, – doch soll der Schimmer dieser Begeisterung alles andere erhellen.“

„Unsere Gesellschaft hier hat sich wegen Verstärkung des rohen Chores im Biertrinken und Würstelessen den Tod gegeben.“

„Die Sonne dünkt mich hier so kalt,
Die Blüte welk, das Leben alt,
Und was sie reden, leerer Schall;
Ich bin ein Fremdling überall.“

Wo bist du, mein geliebtes Land?
Gesucht, gehant, und nie gekannt!
Das Land, das Land so hoffnungsgrün,
Das Land, wo meine Rosen blühn.

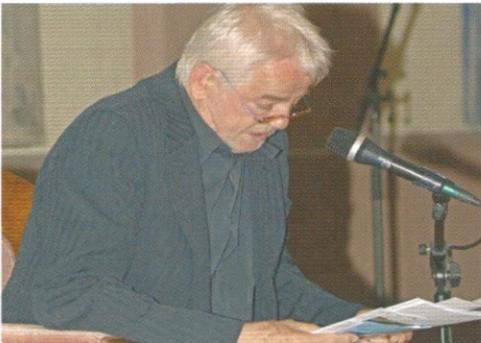
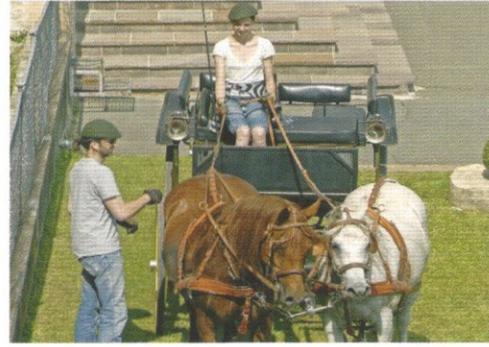
Wo meine Freunde wandelnd gehn,
Wo meine Toten auferstehn,
Das Land, das meine Sprache spricht,
O Land, wo bist du?“

„Wir haben einen unvergesslichen Nachmittag in Tanzenberg verbracht und es tut mir leid, dass wir nicht bis zum Ende bleiben konnten. Schubert an einem so zauberhaften locus amoenus – es war ein besonderes Erlebnis! Die Deutsche Messe in der Kirche war wunderbar und die Kutschenfahrt ... mit Worten kann ich es nicht beschreiben!

Prof. Dr. Sanja Peric-Gavrancic,
Akademie der Wissenschaften Zagreb



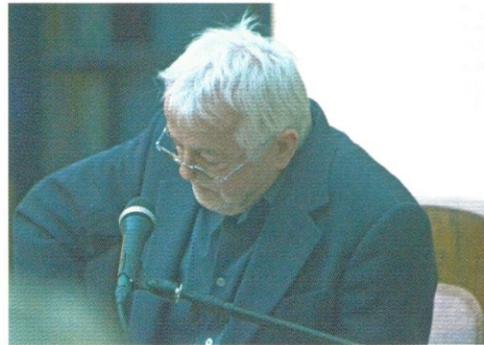
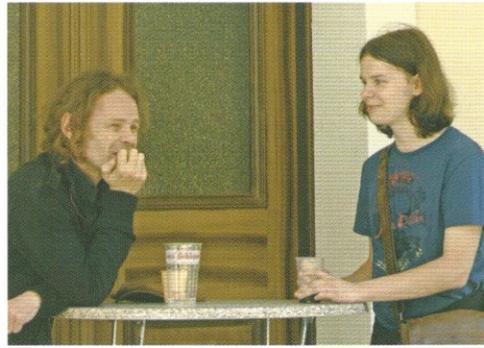
Aus der blauen Ferne: SCHUBERT synart



Umfangreiche Projektdokumentation unter www.tanzenberg.at „synart“ – Aus der blauen Ferne.



Aus der blauen Ferne: SCHUBERT synart



Ein ausführlicher Bericht im Juliheft des Magazins der Wiener Staatsoper – „Der neue Merker“



Skikurs der 3C in St. Oswald



Die 3C verbrachte in der Woche vom 6. 2. bis 10. 2. 2012 einen lehrreichen und lustigen Skikurs in St. Oswald in der Herberge Brunnachhof.

Einige Schüler waren wegen des zeitigen Aufstehens schläfrig, doch nach einigen Stunden aktiver Bewegung auf Skiern und Snowboards war selbst die letzte Müdigkeit verfliegen. Das leckere Mittagessen gab der 3C wieder Kraft zum Skifahren und Snowboarden. Die Schüler wurden je nach Leistung in zwei Ski- und eine Snowboardgruppe unterteilt.

Am Abend lieferten olympische Hüttenspiele, Brett-



spielabende und ein 3D-Film über den Nationalpark Nockberge Unterhaltungsstoff. Ein bisschen Abwechslung brachte auch ein Rodelausflug, doch das lange Hinaufgehen machte vielen Schülern zu schaffen.

Besonders schön war auch das Skifahren und Snowboarden im Neuschnee am Dienstag. Glücklicherweise erlitt niemand ernsthafte Verletzungen und so kehrte die gesamte 3C mit den Begleitlehrern Prof. Elpelt, Prof. Rainer und Herrn Robert Grollitsch gesund nach Tanzenberg zurück.

Landesmeisterschaft – Leichtathletik – Mannschaftsdreikampf 2012

Unser Mädchenteam (Stebornjak Gloria (2A), Petritz Zoe (2C), Schneeberger Sarah (2A), Pfrimer Theresa (3C), Schallock Marei (3C), Berger Lara (2C)) belegte bei der **LA-Landesmeisterschaft am 1. Juni 2012 in Villach den ausgezeichneten 4. Platz.**

In den Disziplinen Weitsprung, 60m Sprint, Schlagball sowie Staffellauf konnten sich unsere Mädchen gegen fünf weitere Bezirksieger Kärntens durchsetzen, wobei vor allem Stebornjak Gloria eine Klasse für sich war.

Herzliche Gratulation den jungen Sportlerinnen!

Vielen Dank dem Elternverein, der wieder für die Fahrtkosten aufkam.

Nestle-Schullauf 2012

59 SchülerInnen unserer Schule stellten sich am Donnerstag, dem 26. April, neben Schulen aus ganz Kärnten und der Steiermark beim Nestlelauf der Herausforderung, die je nach Altersklasse zwischen 1500 m und 3000 m lange Laufstrecke möglichst schnell zu bewältigen.

Wie die drei Podestplätze und einige weitere Spitzenplatzierungen beweisen, machte sich das Training auf unserer legendären Tanzenberger Teichrunde bezahlt.

Trotz der Konkurrenz von über 200 Läuferinnen in ihrer Altersklasse (Jg. 2000/2001) belegte **Trapp Fiona (1C)** den souveränen **2. Platz**.

Durch **Schaffer Alexander (1. Platz, 6A)** und **Kraßnitzer Lukas (2. Platz, 4B)** konnte das BG Tanzenberg sogar einen Doppelsieg im Jahrgang 1996/1997 erringen.

Mädchenfußball- Bezirksmeisterschaft

Dank des engagierten Trainings mit unserem Schulwart Herrn Jabornig gelang es dem Mädchenteam der Unterstufe (Schlintl Chiara, Trapp Fiona, Kokarnig Katrin, Unterweger Marie-Christin, Wildhaber Anna-Maria, Steiner Sophia, Mallegg Valentina, Bilban Chiara, Ruppning Stefanie, Roth Victoria) des BG Tanzenberg bei der **Mädchenfußballbezirksmeisterschaft am 8. Mai 2012 in Feldkirchen den ausgezeichneten 2. Platz** zu erreichen.

Nach einer 0:3 Niederlage gegen den Bezirksmeister NMS 3 Feldkirchen konnten unsere motivierten Fußballerinnen die folgenden beiden Spiele gegen die SHS St. Veit sowie gegen die NMS 1 mit jeweils 1:0 für sich entscheiden.



Herzliche Gratulation dem Team und seinem Trainer!

Tanzenberg auch heuer wieder top bei den Aquathlon Landesschulmeisterschaften

In drei Alterskategorien in der Mannschaftswertung ging am Freitag, dem 15. Juni, in Velden der Landesmeistertitel an unsere Schule. Drei weitere Mannschaften kamen als Vizelandesmeister bzw. Drittplatzierte ebenso aufs Podest. In der Einzelwertung konnten unsere SchülerInnen mit einem Sieg, fünf 2. und drei 3. Plätzen ihre sportliche Stärke unter Beweis stellen.

Bei der Bewältigung der je nach Altersklasse zwischen 100 und 250m langen Schwimmstrecke und der anschließenden 1000 bis 2500m langen Laufstrecke erzielten unsere SchülerInnen folgende Spitzenergebnisse:

Mannschaftswertung

Schüler B: 1. Platz (Krijan Bruno, Regensburger Alexander, Haralter Tobias)

Schüler A: 1. Platz (Juritsch Franz, Kraßnitzer Lukas, Knöchel Michael, Jesse Andreas)

Jugend w: 1. Platz (Polzer Carina, Taschwer Sarah, Barbic Manuela, Eder Ulrike)

Schülerinnen C: 2. Platz (Moritz Martina, Mittermeyr Vanessa, Weinberger Elisa, Köpf Katharina)



Schüler C: 2. Platz (Fürbaß Kevin, Egger Christoph, Erker Christoph)

Jugend m: 2. Platz (Schmölzer Peter, Knöchel Andreas, Duhs Raphael)

Schülerinnen B: 3. Platz (Stromberger Raphaela, Brunner Alissa, Pöllauer Marlene, Petritz Zoe)

Einzelwertung

1. Platz: Polzer Carina

2. Plätze: Moritz Martina, Fürbaß Kevin, Stromberger Raphaela, Juritsch Franz, Taschwer Sarah

3. Plätze: Krijan Bruno, Barbic Manuela, Schmölzer Peter



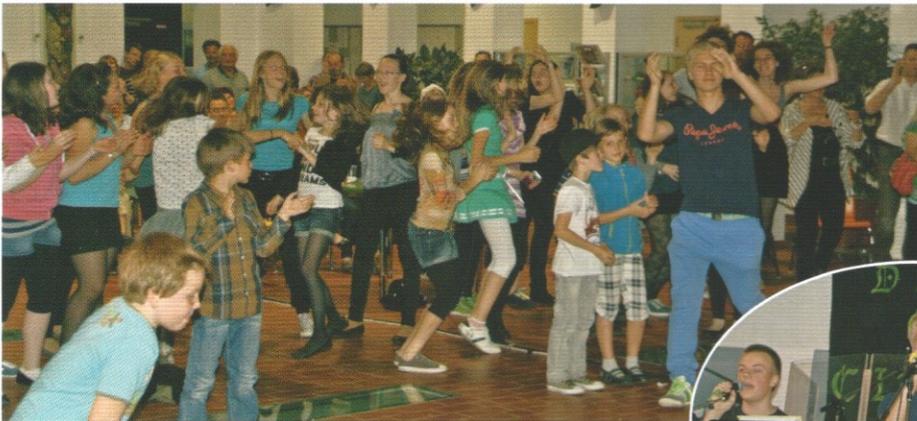
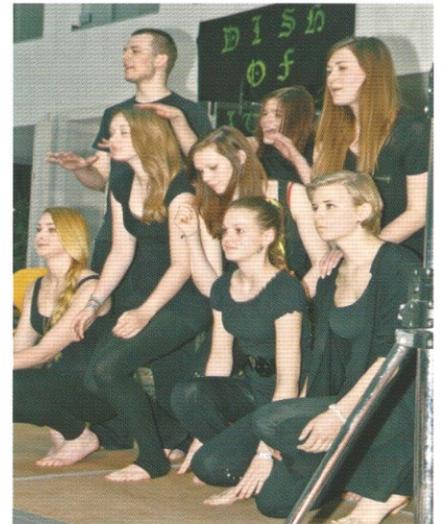
Herzliche Gratulation den SportlerInnen zu den tollen Leistungen!

Ein ganz großer Dank gilt dem Elternverein, der wie bei allen anderen Sportbewerben die Buskosten für die SchülerInnen des BG Tanzenberg übernahm.



Am 27. April lud Dominik Maringer – nunmehr zum dritten Mal – zu dieser besonderen Veranstaltung in die Aula unserer Schule. Das Programm des Abends: Altbewährtes neben Neuem, gewohnt hohe Qualität mit überraschenden Elementen.

Rock auf Rock 2012



Zu Beginn brachte **Dish of Citizen Drake** die Mauern von Tanzenberg zum Beben. Die Band rund um unsere Maturanten **Michael Jordan** und **Marco Reindl** bot kraftvollen Alternative Rock der Extraklasse. „Wissen ist der Tod – Irrtum das Leben“. Unter diesem Motto setzte die **Theatergruppe** Tanzenberg berühmte weibliche Figuren – von Pippi Langstrumpf bis Medea, von Aschenputtel bis Macbeth – in Szene. Unter der Regie von **Ingeborg Wiener** und mit minimalem Einsatz von Requisiten beeindruckten die jungen SchauspielerInnen durch Bühnenpräsenz und Wandlungsfähigkeit. Im Anschluss füllten die MusikerInnen von **Spielmusik und Schulband** die Aula unserer Schule mit orchestralem Klang. Sie begeisterten das Publikum mit ihrer Version des Rockklassikers Smoke on the Water und entführten die Zuschauer mit der Filmmusik von Startrek akustisch bis in die Weiten des Alls. Den nächsten Part übernahm **one2five**, die extra für diesen Abend formierte Lehrerband, die mit ihrem Namen auf die gesetzliche Verpflichtung zur Beurteilung von Schülerleistungen zwischen 1 und 5 anspielt. Neben **Sylvia Steinkellner** und **Dominik Maringer** bewiesen **Felix**

Kucher und **Peter Schnögl** – im coolen Outfit – ihr musikalisches Talent. Ob a capella oder Syntie Pop – wir vergeben für diese Leistung zweifelsfrei die Note 1. Für den fulminanten Abschluss des Abends sorgte die **Schulband 2012**. Neben der hohen Qualität ist sicherlich die Vielseitigkeit ein Markenzeichen der jungen Truppe: Blues und Austropop, Tanzmusik für Italophile und Rock'n' Roll – Musik für jeden Geschmack und jede Generation. Schwungvoll moderiert wurde der Abend von **Hans Omann**, fleißige Helferinnen sorgten für ein angenehmes Ambiente und kümmerten sich um das leibliche Wohl der Gäste.

Wir gratulieren und danken Dominik Maringer für diesen besonderen Abend und freuen uns auf Bock auf Rock 2013.

Astrid Eder



Olympiade in Güssing

Am 16. April machten sich drei Tanzenberger Schüler, die zuvor an der regionalen Ausscheidung der Latein- und Griechisch-Olympiade teilgenommen hatten, zusammen mit Herrn Prof. Schönthaler auf den Weg nach Güssing im Burgenland, um dort an der österreichweiten Bundesolympiade teilzunehmen. Dabei versuchten wir, unsere Schule würdig zu vertreten.

Am Morgen trafen wir uns am Hauptbahnhof Klagenfurt, um unsere Reise ins jüngste Bundesland Österreichs anzutreten, die zunächst mit einer langen und anstrengenden Autofahrt verbunden war. Wir waren alle ebenso gespannt wie aufgeregt, was uns die schöne Landschaft, welche wir durch die Autofenster bewunderten, jedoch schnell vergessen ließ. Nach mehreren Stunden kamen wir endlich am Ziel an: der Stadt Güssing im Burgenland. Mir fielen sofort die malerische Landschaft und die große, mittig emporragende Burg auf, doch leider blieb uns nicht die Zeit, alles ausgiebig zu begutachten, da wir schon in der Unterkunft erwartet wurden. Wir nächtigten im Sporthotel „Aktiv Park“, welches uns neben einer äußerst schönen Ausstattung und geräumigen Zimmern auch etliche Freizeitangebote zur Verfügung stellte: Der beheizte Außenpool und die „Player's Lounge“ mit gemütlichen Sitzgelegenheiten und Billardtischen waren nur einige davon.

Sobald wir unser Gepäck in die Zimmer verfrachtet hatten, kamen alle Teilnehmer aus den verschiedenen Bundesländern zusammen, um die erste Besprechung abzuhalten. Vorab erhielten wir Informationen zum Programm, zur späteren Prüfung und lernten uns ein wenig kennen. Unsere Kärntner Truppe bestand aus Julia Glasauer, Sebastian Hölbling und mir, den Tanzenberger Teilnehmern, und aus Anna Petutschnig und Gregor Gleirscher aus Spittal bzw. Klagenfurt. Eine weitere Freundin fanden wir gleich am ersten Tag in Petra Eisner, einer Teilnehmerin des Burgenlandes. Nach der Besprechung wurde das Thema der diesjährigen Olympiade enthüllt: Die Umwelt und literarische Beschreibungen der Natur. Gleich darauf erhielten wir alle ein dickes Skript mit Texten verschiedener Autoren, wie Lukrez oder Tacitus, die sich auf das genannte Thema bezogen. Nach dem folgenden Mittagessen durften wir uns alle unsere neue „Heimat“ für die nächste Woche ansehen und genauer erkunden.

Die restlichen Tage der Olympiade liefen größtenteils ähnlich ab. Am Vormittag trafen wir uns alle nach dem Frühstück im Gymnasium von Güssing, wo wir jedes Mal herzlich empfangen worden sind. Dort absolvierten wir jeden Tag mehrere Stunden interessanter Lern- und Übersetzungseinheiten mit den verschiedenen Begleitlehrern, um uns auf die kommende Klausur vorzubereiten. Dabei wurden wir, wie auch in der Regionalauscheidung, in drei Gruppen aufgeteilt: Latein Langform, Latein Kurzform und Griechisch. Jede dieser Gruppen musste einem gesonderten Unterricht beiwohnen, da auch die Länge



der jeweiligen Klausuren je nach Gruppe variierte. Ich war vor allem vom Übersetzungstempo und den außerordentlichen Kenntnissen der anderen Teilnehmer verblüfft.

Nach den Lerneinheiten begaben wir uns immer ins Hotel, um ein herzhaftes Mittagessen einzunehmen, das uns für die folgenden Aktivitäten am Nachmittag stärken sollte. Dabei hatten wir immer unterschiedliche Programmpunkte, von denen aber jeder ein Highlight für sich war. Am ersten Tag besuchten wir die Nudelfabrik Wolf, deren Teigwaren sich auch außerhalb des Burgenlandes großer Beliebtheit erfreuen. Das Besondere an gerade dieser Fabrik ist, dass der Strom, den sie zur Erzeugung ihrer Waren benötigt, komplett von einer Biogas-Anlage erzeugt wird, was die Produkte sozusagen CO₂-neutral macht und der Umwelt einen großen Dienst erweist. Dass Güssing in Bezug auf Umweltfreundlichkeit führend ist, erfuhren wir im vorhergehenden Vortrag eines Mitarbeiters der Firma, die sich auf Solaranlagen im Privatbereich spezialisiert hat. Nach der Führung durch die Nudelfabrik erhielten wir auch alle eine Packung CO₂-neutrale Teigwaren, in ihrer Art sicher einzigartig.

Am Abend erfrischten wir uns dann noch mit einem ausgiebigen Bad im beheizten

Pool des Hotels und unternahmen einen wunderschönen Spaziergang abseits der Straßen, bis uns die Müdigkeit doch noch auf unsere Zimmer zwang.

Der nächste Tag begann wieder mit einer Übersetzungseinheit, auf die der Besuch eines alten Klosters folgte, das vor langer Zeit in Güssing gegründet wurde und heute noch von ansässigen Franziskanern weitergeführt wird. Wir durften alle Räumlichkeiten erkunden und am Ende der Führung erhielten wir Einblick in die Bibliothek des Klosters, die sehr alte, aber noch erstaunlich gut erhaltene Bücher in lateinischer und altgriechischer Sprache enthält. Danach begaben wir uns in ein Nebengebäude des Klosters, wo wir einem interessanten Botanik – Vortrag beiwohnen durften und einiges über Clusius und die nach ihm benannte Clusius-Prmel erfuhren. Am Abend besichtigten wir

die große Burg von Güssing und erfreuten uns, nach einem äußerst anstrengenden Aufstieg, an einem ausgezeichneten Abendessen, das in einem unterhaltsamen Abend seinen Ausklang fand.

Am nächsten Tag erwartete uns die Klausur mit Texten von Lukrez und Epiktet, auf die wir die ganze Woche hingearbeitet hatten. Nach getaner Arbeit erwartete uns alle eine kleine Wanderung mit einem Besuch im Güssinger Steinmuseum, eine kleine Weinverkostung und ein gemütlicher Abend in einer Buschenschank.

Am letzten Tag feierten wir die verdienten Sieger in einer feierlichen Siegerehrung, die mit Auftritten bekannter Vertreter des Schulfaches Latein und gelungener musikalischer Gestaltung einen Höhepunkt der gesamten Olympiade darstellte. Nach den Feierlichkeiten mussten wir uns leider schon von Güssing und unseren neu gewonnenen Freunden verabschieden und traten die langwierige Heimreise an.

Alles in allem war die diesjährige Latein- und Griechisch Olympiade ein voller Erfolg. Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich bei den Veranstaltern, unseren Begleitlehrern und vor allem meinen Mitbewerbern bedanken. Es war eine ausgesprochen schöne Woche, die mir wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Alexander Praxmarer, 8B



Die Bretter, die die Welt bedeuten



Jährlich werden im Stadttheater Klagenfurt zahlreiche Theaterstücke, Opern und Musicals inszeniert.

Im heurigen Spielplan standen die Opern „Der Evangelimann“ (Kienzl), wie auch „Tosca“ (Puccini). Einige SchülerInnen des BG Tanzenberg von der ersten bis zur sechsten Schulstufe hatten die Ehre und vor allem große Freude, bei diesen zwei Stücken mitwirken zu können.

Ausgewählt von Chorleiter Günther Wallner versammelten wir uns im November das erste Mal in den Chorräumen des Stadttheaters Klagenfurt, nachdem zuvor in Tanzenberg ein Vorsingen stattgefunden hatte, und bekamen so die berühmte Theaterluft zu schnuppern. Uns wurde eine Welt der Kunst und speziell des Theaters dargeboten und diese Welt möchte man am

liebsten nie wieder verlassen. Dieses Gefühl wird man nie mehr los und wie von selbst will man immer mehr davon und immer tiefer in diese besondere Welt eintauchen, sei es wegen der dortigen Atmosphäre oder wegen der interessanten Menschen, die im Haus aus- und eingehen.

Insgesamt waren wir als Kinderchor

Teil von zwei Opern, fieberten bei unserer ersten Bühnenprobe sowie bei der Premiere mit, konnten den Part, der vor und nach unserem Auftritt kam, nach einiger Zeit beinahe auswendig. Während der 40 Proben und 10 Aufführungen der Oper „Der Evangelimann“ ließ die Begeisterung nach und machte der Routine Platz. Das ständige „die Kinder zur Verbeugung bitte“, das „scht“ des Personals und der mittlerweile ausgehende Gesprächsstoff schwächte das Vergnügen daran, und nun verstanden wir, warum Routine in diesem Job von manchen gefürchtet wurde.

Jeder freute sich dennoch auf die ersten Proben der gleich im Anschluss produzierten Oper „Tosca“ von Giacomo Puccini, die – wie sich herausstellte – das komplette Gegenteil von „Der Evangelimann“ war: anspruchsvoller, länger und vor allem schwieriger in die Tat umzusetzen. Meistens hieß es „diesen Teil wiederholen wir nochmal“. Und trotz dieser Herausforderungen umgab diese Oper das gewisse Mystische und durch die Regie des Stefano Poda wurde diese

Produktion voll von Abwechslung und Abenteuerlichem, sowohl für die Zuseher als auch für die Darsteller.

Die aufwendige Maske wird uns als Kinderchor und allen anderen Darstellern, die dieselbe Maske hatten, noch lange in Erinnerung bleiben. Mit Haaren voller Gel, Heilerde und Kunstblut im Gesicht und einer Augenbinde, durch die wir nur mühsam hindurchsahen, und einem ausdrucksvollen Kostüm betraten wir die Bühne und stellten den Wahnsinn und in erster Linie das Etwas zwischen Leben und Tod dar.

So hatten wir schon zwei Stunden vor der Vorstellung in der Maske zu sein und danach brauchten wir mindestens 30 Minuten, um uns die kunstvolle Maske wieder aus dem Gesicht zu entfernen: Haare waschen im Stadttheater können wir hiermit auf unserer persönlichen To-Do-List abhaken.

Trotz aller Strapazen, die die Produktionen mit sich brachten, würden wir unsere Erfahrungen gegen nichts auf der Welt eintauschen! Nach der vielen Zeit im Stadttheater wurde es für uns ein zweites Zuhause. Unser Jugendbetreuer Alfred machte uns unsere Zeit im Theater so heimelig wie möglich und mit ihm war Spaß in den langen Wartezeiten vorprogrammiert.

Menschen, Räume und Gänge, durch die wir wandelten, Geschehnisse wurden uns so vertraut, wie selten ein Ort auf der Welt.

Für uns heißt es nun Abschiednehmen, jedenfalls als Kinderchor, denn in dieser Gruppe, wie er bei „Der Evangelimann“ und „Tosca“ bestand, wird er, wegen stadttheaterinterner Gründe nicht weiter bestehen. Wie so oft im Leben endet es, wenn es am Schönsten ist!

Doch es ist kein endgültiges Ende: Um weiterhin dem Stadttheater verbunden zu bleiben, haben sich schon einige als Statisten beworben oder möchten dem Jugend-Theater-Club, andere dem Improvisationsclub des Stadttheaters beitreten. Die Theaterluft lässt uns eindeutig nicht so schnell wieder los!

**Alina Kraschl (4C),
Katharina Brunner (6B)**



Vom Stadttheater nach Bulgarien und zurück



Es hat sich sowieso gelohnt beim Stadttheaterchor mitzusingen, für einige noch mehr ...

Denn wie manche vielleicht schon gehört haben, durften sechs Kinder aus dem Stadttheaterchor eine Reise nach Bulgarien, genauer in die Region Sofia, antreten. Möglich gemacht hat diese Reise der Gouverneur (Landeshauptmann) der Region, der anlässlich eines Besuches in Kärnten eine diesbezügliche Einladung ausgesprochen hatte.

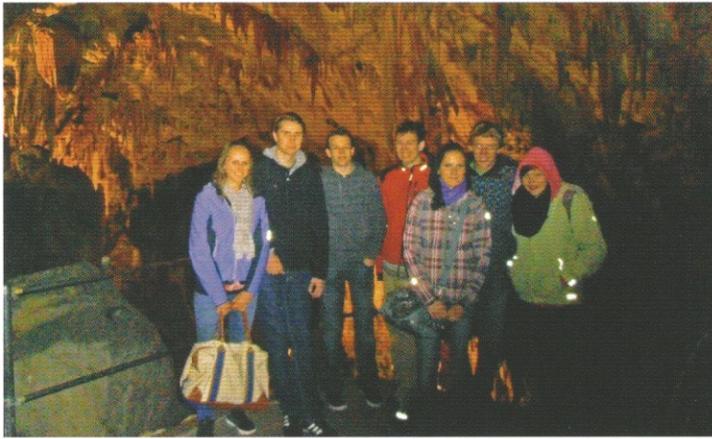
Am 10. Juni 2012 ging es los. Von Wien flogen wir mit der Bulgaria Air nach Sofia. Als wir am Abend ankamen, fuhren wir in unsere Unterkunft, ein bescheidenes Sportlerheim im 4500 Einwohner zählenden Städtchen Pravets, der Heimatstadt des Gouverneurs. Dort wurden wir mit Schopska-Salat, einem typisch bulgarischen Essen, empfangen. Erster Programmpunkt am Montag war der Besuch der örtlichen Schule, die sich unweit von unserer Herberge befand. Nachdem wir ein paar bulgarische Volkslieder gehört hatten, durften auch wir ein paar unserer Kärntnerlieder zum Besten geben. Beim anschließenden Buffet knüpften wir die ersten Kontakte. Ein erstes echtes Highlight gab es noch am selben Abend: Wir bekamen ein Privatkonzert vom Kinderchor des staatlichen bulgarischen Rundfunks. Besonders beeindruckend war die Klanggewalt des 40, größtenteils Mädchen zwischen 15 und 18 Jahren umfassenden Chores. Am Dienstag nahm sich unser Gastgeber, Gouverneur Krasimir

Shivkov eine Stunde lang Zeit, mit uns zu plaudern. Weil er so von unserem Gesang angetan war, mussten wir auch gleich vor den Mitarbeitern der Landesregierung singen. Und wer weiß, vielleicht war es die Tatsache, dass wir auch ein bulgarisches Lied vorgetragen haben, jedenfalls hat er uns eingeladen, ab Mitte der Woche das Quartier zu wechseln und so durften wir ab Donnerstag im 2009 als bestes Resort des Balkans ausgezeichneten Golfhotel Pravets logieren. Neben jeder Menge Sehenswerthem muss zumindest das am Mittwoch besuchte Kloster Rila, welches als UNESCO-Weltkulturerbe auch im Minimundus zu sehen ist, erwähnt werden. Weiters sahen wir das Parlament, den Sitz des Präsidenten, die Alexander Newski-Kathedrale von Sofia, das Vitoscha-Gebirge südlich von Sofia (mit

dem ältesten Nationalpark in Osteuropa), die Lednika-Tropfsteinhöhle und für Mädchen besonders wichtig: jede Menge Geschäfte!!! Von seiner besten Seite zeigte sich Bulgarien mit der kleinen Stadt Koprivshtiza, ein einziges Museum und Zentrum für Folklore- und Tanzveranstaltungen mit Teilnehmern aus aller Welt. Zwischen all den Programmpunkten blieb nur wenig Zeit zum Chillen am Hotelpool. Nach dem Besuch eines orthodoxen Gottesdienstes in Sofia hieß es am Sonntag Abschied nehmen von den neuen Freunden und so traten wir mit vielen Eindrücken aus einem uns bis dahin fremden Land die Heimreise an. Am Montag wartete ja auf alle die Schule...

**Katharina Weitzel,
Kathrin Pörsch, Anna Kolitsch**





WGW-Exkursion nach Slowenien

Am 24. April 2012 machten sich die SchülerInnen der Wahlpflichtfachgruppe Geographie auf, Slowenien zu erkunden.

Nach einer längeren Busfahrt, die wir nutzten, um Näheres über die Geschichte dieses jungen Staates sowie seine geographischen Regionen zu erfahren, kamen wir am späteren Vormittag in Postojna an, um eine der größten Tropfsteinhöhlen der Welt zu besuchen. In der Höhle erfuhren wir vieles über die Entstehung und Entwicklung dieser Karsthöhle und ihrer vielfältigen Formen. Besonders imposant waren die teilweise einige Meter langen Stalaktiten und Stalagmiten, die sich über Jahrtausende gebildet haben. Nachdem wir diese besonders interessante Führung beendet hatten, fuhren wir nach Ljubljana/Laibach, wo wir uns vor der geplanten Stadtführung erst einmal in einem Lokal am Ufer des Fluss



es Ljubljana stärkten. Trotz des starken Regens, Windes und der Tatsache, dass mehr als die Hälfte unserer Gruppe keinen Regenschirm hatte, besichtigten wir die Hauptstadt Sloweniens mit ihren bedeutendsten Sehenswürdigkeiten. Im historischen Stadtkern mit seinen Renaissance-, Barock- und Jugendstilfassaden began-

nen wir unseren Rundgang beim Rathaus, betrachteten das Erbe der einstigen römischen Stadt Emona, staunten über das Werk des Architekten Jože Plečnik und lasen an den Drei Brücken/Tromostovje die Verse France Prešerns, dem größten slowenischen Dichter. Zum Abschluss spazierten wir auf einem nicht sehr anspruchsvollen Wanderweg zur Burg Ljubljanski grad, von wo wir einen wunderbaren Ausblick über Laibach genießen konnten.

Die Heimreise wurde uns durch meisterliche Gesangseinlagen von Michael A. versüßt. Wir möchten uns auf diesem Wege bei unserer engagierten Professorin Mag. Margit Cvetko für diese lehrreiche Exkursion bedanken.

**Sabrina Pusnik (7B),
Felix Elpelt (8A)**

Trieste – Triest – Trst

Am Donnerstag, dem 24. Mai 2012, machten wir, die 6A und 6B, unter der Leitung unserer Professorinnen Mag. Rade Gund Hammerschmied und Mag. Elvira Supanz-Holub eine eintägige Exkursion nach Triest. Nach einer unterhaltsamen Busfahrt kamen wir am späten Vormittag beim Schloss Miramare an. Dort hatten wir eine Führung durch

das Schloss von Maximilian I. und konnten auch einige Zeit am Meer entspannen. Danach ging es weiter in die Stadt, wo wir in der Pizzeria "Al Barattolo" zu Mittag aßen. Mit vollem Magen teilten wir uns dann in zwei Gruppen auf, um das Zentrum zu besichtigen. A Trieste abbiamo visitato diversi monumenti e piazze.

Ognuno di noi doveva spiegare al suo gruppo un monumento. In seguito abbiamo dovuto rispondere ad alcune domande di un questionario con l'aiuto dei Triestini. Era una gita molto divertente e piacevole. Alle sei siamo ripartiti verso Klagenfurt.

**Julia Steiner,
Janina Bassolino, 6A**



Gedanken SPLITTER

Jugendchor: Meine intensivste und schönste Arbeit im Schuljahr. Immer neue Herausforderungen und viele, viele Proben mit vielen talentierten SchülerInnen unserer Schule – ich liebe Kinderstimmen!
(Prof. Steinkellner)

Unterhaltung: Auch Chorproben können unterhaltsam sein...“Durch die wöchentlichen Chorproben wird der oft sehr einseitige Schulalltag wesentlich aufgepeppt.“ (Simon und Kathi, 7A)

Gelungen: „Wir sangen 3 Firmungen, zwei im Maria Saaler Dom und eine in Tanzenberg. Alle waren sehr schön gestaltet und ich glaube, dass sowohl die Firmlinge als auch alle Besucher viel Freude hatten.“
(Sophie, 3B)

Engagement: „Wir gehen sehr enthusiastisch an die Auftritte heran.“
(Florian, 6B)

Nach der CD-Aufnahme haben wir uns im letzten Chorjahr mit viel neuer Literatur beschäftigen können. Der Chor hat sich zu einer Einheit geformt und sich mit anspruchsvollen Stücken präsentieren können.“ (Berni, 7A)

Deutsche Messe (im Rahmen von synart): „Das heurige Schuljahr hat mir sehr gefallen. Ich finde es sehr gut, dass wir so viele Stücke von Schubert singen mussten, da dies auch gut für unsere Allgemeinbildung ist.“ (Susi, 7A) „Die deutsche Messe ist eigentlich schön. Es war schwierig – akustisch in unserer Kirche mit der Blasmusik – aber trotzdem hat es mir irgendwie gefallen. Ich fand es auch ganz cool, dass wir durchgehend gesungen haben und die komplette Schubertmesse in einer halben Stunde vollendet hatten.“ (Mädchen aus der 3B)

CD: „Auch das 7. Chorjahr habe ich wieder sehr genossen! Die CD Aufnahme und auch die Präsentation bereiteten mir sehr viel Freude und es war meiner Meinung nach ein voller Erfolg.“ (Simon)

Hoher Besuch: Der Chor freute sich über den Besuch des Hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Alois Schwarz und dieser segnete im Beisein des Herrn Direktor Horn und des Rektors Dr. Franjo Vidovic unser neues Chorzuhause im Marianum. Der Chor sang ihm natürlich als Dank ein schönes Ständchen!

Ordinarium: Zahlreiche Messen wurden auch heuer wieder vom Chor mitgestaltet. Ein Dank an alle, die mitwirken (ich weiß, ich strapaziere oft eure Geduld!), auch besonders an die Band und Spielmusik unter der Leitung von Prof. Maringer. Aber auch Danke an Dominik Maringer sen., der immer zur Stelle ist.

Röthelstein: „Wir (die Unterstufe des Chores) waren in Röthelstein mit unserer lieben Frau Prof. Steinkellner und Frau Prof. Fritz. Es war sehr interessant und lustig mit den anderen Chören der Pueri Cantores Austriae. Wir sangen, was das Zeug hielt. Auch das Schloss war sehr schön, was wir besonders in der Nacht entdeckten. Mir fiel auf, dass wir Tanzenberger gut mit den anderen Chören mithalten können und ich glaube, dass wir stolz darauf sein können.“ (Paul, 2B)





MUSIKALISCHE Blitzlichter

Wir Musikerzieher haben uns die Aufgabe gestellt, die Kinder möglichst früh für die Welt der Musik in unserer Schule zu begeistern.

Dies gelingt nur, wenn man „in medias res“ geht, das heißt, möglichst viele Gelegenheiten sucht, wo Jugendliche direkt mit Künstlern in Berührung kommen, sei es durch Zusehen bzw. Zuhören oder durch eigenes Mittun. Hier ein paar Blitzlichter ...

Steinkellner, Maringer

Zauberflöte für Kinder in Wien: 1A und 1C im Feber



Opernwerkstatt im März: 1. und 2. Klassen



Workshop: Peter und der Wolf: 1A und 1D

UNSER GESCHENKTIPP
**SCHENKEN SIE IHRER STEUER
HEUER DOCH EINMAL**

0, NIX

Kanzlei GLEISS Kristin
Steuerberaterin/ Gerichtlich beeid. Sachverständige

www.nullkommanix.at



STERNKLAR.AT

Exkursion nach Wien/Frankfurt

Vom 22. bis zum 25. März gingen die Wahlpflichtmusiker, verstärkt durch die Band- und Spielmusiker der Oberstufe, auf eine Entdeckungsreise in die Welt der Kunst und ihrer Verwertung.

Die erste Etappe führte uns nach Wien, wo wir die exklusive Möglichkeit bekamen, an der Abteilung für Musikpädagogik der Musikuniversität einen Nachmittag lang zu hospitieren, nachdem uns Dekan Heißler persönlich freundlich begrüßte. Zu sehen bekamen wir Klarinetten-Abschlussprüfungen, eine Stilkunde-Vorlesung von Prof. Krones sowie Klavierstunden. Nach einer stärkenden Pizza ging es mit dem Nachtzug, dessen Abteile tatsächlich so klein sind, wie sie ausschauen, nach Frankfurt.

Etwas erschöpft, aber voller Tatendrang ging es für uns in Frankfurt gleich los. Bei einer Führung durchs gänzlich neu gestaltete Deutsche Filmmuseum bekamen wir einen Einblick in die Filmindustrie und durften anschließend gleich selber als Trickfilmproduzenten schöpferisch tätig sein.

Mit einer konsumkritischen Stadtführung ging es nach dem Mittagessen weiter. Während der Führung hatten wir die Chance uns mit Aktivisten von „Occupy Frankfurt“ zu unterhalten, ziemlich interessant, wenn auch etwas schräg. Am Abend besuchten wir die Neue Oper in Frankfurt, wo wir eine eher unbekanntere Oper („Adriana Lecouvreur“ von Francesco Cilea) sahen. Durch gerade stattfindende Streiks im öffentlichen Dienst, an dem auch einige Opernangestellte beteiligt waren, sahen wir ein nicht ganz so prunkvolles Bühnenbild.

Am nächsten Tag ging es dann endlich zur international wichtigsten und größten Musikmesse der Welt. Die unvorstellbare Größe des Messegeländes ließ keine Wünsche offen. Es gab Livebühnen für jede Musikrichtung und die Auswahl der versch. Ausstellungshallen waren gigantisch. Zum einen reicht ein Tag auf diesem Gelände eigentlich nicht aus, zum anderen ist man am Abend so müde, dass ein zweiter Tag nur schwer vorstellbar wäre. Unser Tag



war mit dem Ende der Messe aber noch nicht vorbei: Am Abend fanden wir uns in einem, sagen wir einfacherem Viertel Frankfurts wieder, wo wir, nachdem es durch einen düsteren Hinterhof in eine alte Fabrikhalle ging, die notdürftig zur Spielstätte der „Dramatischen Bühne Frankfurt“ umfunktioniert wurde, die Theaterfassung des Milos Forman-Films „Amadeus“ sahen.

Der nächste Tag war auch schon wieder der letzte Tag der Reise. Da es für uns erst am Nachmittag nach Hause ging, besuchten wir am Vormittag noch das Museum für Moderne Kunst und ließen uns durch eine Andy Warhol-Ausstellung mit dem Titel „Warhol und die Massenmedien“ führen.

Die 10-stündige Rückfahrt verging sehr schnell, da wir im Zug unseren musikalischen Talenten noch einmal freien Lauf ließen und begleitet von Michael Jordans Gitarre stimmlich richtig aufgeig-



ten. So kamen wir natürlich müde, aber gut gelaunt am HBF Klagenfurt an.

**Anna Taumberger,
Elisabeth Hochleitner (5B)**

„Wir wissen,
wie der Pinsel läuft!“
www.purpurrot.at

MALEREI
FASSADEN
RAUM AUSSTATTUNG
WERBETECHNIK

purpurrot
Wir malen Lebensfreude

Karl Pugganig · A-9300 St.Veit/Glan · Hunnenbrunn · Bundesstr. 5
T +43 (0) 4212 5307 · F +43 (0) 4212 5307-20 · pugganig@purpurrot.at



Auschwitz

eine Besichtigung



**11. 2.1012, 8.00 Uhr,
Hotel Wielopole/Krakau:**

Ein sonniger und schöner Morgen begrüßt uns, als wir durch die Türe nach draußen treten. Ein tiefer Atemzug und die äußerst kalte Luft brennt uns in den Lungen. Hier stehen wir, 13 SchülerInnen und Prof. Steinkellner, und warten darauf, dass wir in unseren Bus steigen dürfen, der uns nach Auschwitz zum wohl berühmtesten Schauplatz vom brutalsten Rassenmord in der Weltgeschichte bringen wird.

Die Stimmung ist ausgelassen, alle sind noch voll Erwartung auf das Bevorstehende. Während der Fahrt wird gelacht und gescherzt, aus dem Autoradio dröhnen heitere Lieder. Doch je näher sich der Bus dem Stammlager Auschwitz I nähert, desto bedrückter wird die Stimmung. Unsicherheit macht sich unter uns breit. Keiner weiß mehr so recht, was er sagen soll. Wir alle sind viel zu beschäftigt mit dem, was uns während unseres sechsstündigen Rundgangs, welcher uns durch Auschwitz I und Auschwitz II-Birkenau führen wird, erwartet. In der warmen und auf Touristen ausgerichteten Ankunftshalle erwartet uns unser Führer oder Guide (dieser Ausdruck erscheint mir in Anbetracht der Umstände passender) und begrüßt uns mit den üblichen Floskeln, wie denn die Anreise gewesen sei und woher wir aus Österreich denn genau

kommen. Nachdem uns unsere Kopfhörer, durch welche wir unseren Guide sehr gut verstehen konnten, überreicht wurden, begann die Führung durch das Stammlager Auschwitz I. Das Tor mit der markanten Aufschrift „Arbeit macht frei“ tritt sofort in unser Blickfeld. Das Besichtigungsgelände zeigt sich uns in einem Licht, welches nicht zu erwarten war. Die gepflegten Straßen, die fein säuberlich angepflanzten Bäume, welche immer im gleichen Abstand eine schöne Allee bildeten. Hin und wieder sieht man einen Mistkübel, man könnte ja etwas Abfall mit sich führen, welchen man loswerden möchte. Sofort ist die Stimmung ein klein wenig gedrückter. Sei es aus Respekt vor den Menschen, die hier ihr Leben lassen mussten, oder sei es aufgrund der zwei gänzlich verschiedenen Welten, die hier aufeinander treffen: Tourismus und Massenmord.

Nach einer kurzen Führung am Außenbereich des Geländes machen wir uns auf den Weg, die erste Baracke zu besuchen. Innen ein Museum, welches an den Leidensweg der Häftlinge erinnert. Immer wieder begleitet von berühmten Sinnsprüchen und Zitaten, welche uns auffordern, diesen Rassenmord immer in Erinnerung zu behalten, damit sich dies nie wiederholt.

Als wir die erste Baracke verlassen, erwartet uns am Außengelände eine gro-

ße Ansammlung von verschiedenen Reisegruppen, überwiegend Schüler. Der Massentourismus zeigt sich wieder in seiner vollen Pracht, zeigt uns den Gegensatz zur Moderne und reißt eine Kluft zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Die Stimmung wird wieder ausgelassener. Doch hält dies nur einen kurzen Moment an, denn Block 15 wartet bereits auf uns. Vorbei an den Haaren der Getöteten, deren Gepäck und Habseligkeiten, setzen wir unsere Besichtigung der Baracke fort. Alles wird still, keiner redet mehr ein Wort. Zu bedrückend ist die Erkenntnis, welche uns in ihrem vollen Ausmaß trifft. Zum ersten Mal wird uns das Leid der Häftlinge bewusst. Wir fühlen mit ihnen, leiden mit ihnen. Man fühlt sich betroffen, viel betroffener noch als bei der Besichtigung der Gaskammer oder der Erschießungswand im Stammlager. Hier sieht man die Opfer förmlich vor sich, wie sie lachen, wie sie weinen, was sie fühlen, wie sie sterben. Die Stimmung bleibt gedrückt, den ganzen weiteren Tag über. Doch ist unsere Besichtigung noch nicht zu Ende, ein weiterer Ort des Schreckens steht uns noch bevor, das Vernichtungslager Auschwitz II-Birkenau.

Unsere Besichtigung beginnt an dem Haupttor, genauer gesagt im Hauptwachturm, wo wir das gewaltige Ausmaß des Vernichtungslagers sehen können. Unser Guide führt uns zur Rampe, wo die Menschen wie Tiere aus den Viehwaggons getrieben wurden. „Wir beginnen mit dem Weg der Menschen, die zum Tode verurteilt wurden, danach werden wir den Weg sehen, der für die Menschen bestimmt war, die zum Leben „Verurteilt wurden“ sagt er.

Wir treten unseren 5 km langen und dreistündigen Rundgang durch das Lager an, besichtigen die Überreste der Gaskammern und sehen Bilder von Menschen, die, nichts ahnend in ihren Tod getrieben wurden. Bei den tiefen Außentemperaturen, welche uns bis auf die Knochen frieren und zittern ließen, konnten wir am eigenen Leib erfahren, welche schrecklichen Temperaturen und welches Leid die Häftlinge ertragen mussten!

Leid, Trauer, Mitgefühl geleitete uns. Die Rückfahrt zum Hotel verlief im Stillen. Keiner wollte mehr sprechen, froh darüber, den Ort des Schreckens hinter uns gelassen zu haben!

Stefan-Michael Wedenig, 8A

La nostra settimana linguistica in bella Italia

SPRACHWOCHE 7A, 7B

In der letzten Aprilwoche ist die Italienisch-Gruppe der 7 A voll Begeisterung und hohen Ansprüchen in die Toskana gereist, um eine Woche italienische Küche, Schule und Kultur zu genießen.

Nachdem sich der erste Reisetag nach stundenlanger Busfahrt zu Ende neigte, wurden die SchülerInnen sogleich von ihren Gasteltern herzlich aufgenommen.

Unsere größten Sorgen, dass das Essen und die Kommunikation problematisch werden könnten, wurden schon am ersten Abend zerstreut. Von da an konnte nichts mehr schiefgehen. Bevor der Montag mit der Sprachschule vor der Türe stand, wartete der Sonntag mit lehrreichen und kulturell bereichernden Besichtigungen in Pisa, Viareggio und Lucca auf uns.

Die darauffolgenden Vormittage waren für die Sprachschule reserviert, während die Nachmittage mit weiteren Ausflügen nach Arezzo, Florenz und Siena verplant waren.



Der Unterricht war interaktiv und abwechslungsreich und dank einer Schnitzeljagd mit Spannung geladen.

Trotz des intensiven Programmes fanden wir Zeit Souvenirs zu besorgen, Fotos mit fischen Italienern zu machen und Kontakte mit unseren Salzburger Sprachschulkolleginnen zu knüpfen.

Alles in allem war es eine wunderschöne Reise und wir danken unseren Begleitlehrerinnen (Frau Prof. Rosenkranz-Weithaler, Frau Prof. Jungwirth) für die unterhaltsame Gestaltung und Organisation.

Susanne Thierry, Jakob Sabitzer, 7A



Wir sorgen für saubere Lösungen
Ihr Gebäudereiniger

Akkord Klagenfurt DienstleistungsgmbH
Hans Sachsstraße 16
9020 Klagenfurt
Tel.: 0463 / 515020
Fax: 0463 / 515020-20
E-Mail: buero@akkord.at
www.akkord.at



Dienstleistungen

ISO 9001
Qualitätsmanagement

OHSAS 18001
Sicherheitsmanagement

ISO 14001
Umweltmanagement



Una settimana veramente speciale



Lebendes Ortsschild von Vinci

Die Stadt **Figline Valdarno** im Herzen der Toskana war in diesem Schuljahr das Ziel der Sprach- und Kulturwoche der 7B-Klasse. Die **Nähe** zu den wichtigsten Kulturstädten der Toskana wie **Florenz, Siena** und **Arezzo** war ein wichtiger Anreiz, diesen Ort und die Sprachschule SKS auszusuchen.

Die Schülerinnen und Schüler hatten am Vormittag von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr Unterricht in Kleingruppen. Mittels **abwechslungsreicher Konversationsübungen** zu Themen, die dem Alter und

den Interessen der Gruppen angepasst waren, sollte der aktive und **passive Wortschatz vergrößert, grammatikalische Strukturen gefestigt** und somit die **Kommunikation** in der Fremdsprache **erleichtert** werden. Die Jugendlichen zeigten sich sehr interessiert und betonten, dass sie ihr Italienisch deutlich verbessern konnten.

Die Unterbringung erfolgte bei italienischen Gastfamilien auf Zweibettzimmerbasis. In der Familie nahmen sie auch das Frühstück und das Abendessen ein. Durch die **Einbindung** in das **Alltagsleben** der **Gastfamilie** wurde es den TeilnehmerInnen ermöglicht, die **fröhliche** und **unbeschwerte** italienische **Lebensweise kennen zu lernen**. Überdies bot das Zusammenleben mit der Gastfamilie **zahlreiche Möglichkeiten**, das **in der Sprachschule Erlernte** gleich an Ort und Stelle **anzuwenden**. Die **Herzlichkeit, Familiensinn** und **menschliche Wärme** der italienischen Familien begeisterten unsere Schülerinnen und Schüler. Ins Schwärmen kommen sie noch heute, wenn sie vom köstlichen Essen erzählen.

Ein besonderes Erlebnis war auch der Besuch des für Italien typischen Wochenmarktes, der jeden Dienstag im Zentrum von Figline abgehalten wird. Die Jugendlichen mussten zwar „Arbeitsaufträge“ erfüllen, doch war es eine willkommene Abwechslung, in die bunte und hektische Marktatmosphäre einzutauchen und in der Vielfalt der angebotenen Waren zu stöbern.

Der Sprachaufenthalt in der Toskana bot

eine sehr gute **Gelegenheit**, die unermesslichen **Kunst- und Kulturschätze**, die diese Region zu bieten hat, **kennen zu lernen**. Am Sonntag, 15. 4. 2012, organisierten wir einen Ganztagesausflug nach **Pisa und Viareggio**. Aufgrund des Regens änderten wir kurzfristig das Programm (Viareggio fiel wörtlich ins Wasser) und besuchten **Vinci**, die Geburtsstadt des Universalgenies Leonardo da Vinci. Genau an diesem Tag jährte sich sein 560. Geburtstag. Nachdem wir uns am Schiefen Turm von **Pisa** sattgesehen hatten, machten wir bei strahlendem Sonnenschein einen Abstecher ans Meer.

Einen Nachmittag verbrachten wir in **Arezzo**, wo die SchülerInnen die Drehorte (z. B. Piazza Grande und Corso Italia) einiger Szenen des preisgekrönten Films „La vita è bella“ (Das Leben ist schön) von Roberto Benigni aufspürten. Von besonderer kunsthistorischer und kultureller Bedeutung sind aber etliche Kaufherrenpaläste, Patrizierhäuser und Sakralbauten, deren Besichtigung auch auf dem Programm stand.

Eine Reise in die Toskana wäre unvollständig, ohne ihr wichtigstes Zentrum **Florenz** in das Besichtigungsprogramm einzuschließen; jene Stadt, deren Baukunst und Bildwelt seit dem 14. Jahrhundert weit über die Grenzen Italiens hinaus Allgemeingut wurden. Das Wetter spielte nicht mit, doch entschädigten uns dafür die überwältigenden und einzigartigen Sehenswürdigkeiten. Wir konnten eine Führung im Palazzo Vecchio und im Palazzo Pitti genießen. Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert von den Kunstschätzen und vom einzigartigen Flair der Stadt. Ein „Muss“ war natürlich auch ein Pizzeria-Besuch, in der nach dem intensiven Kunstgenuss die Pizza besonders schmeckte.

Kultureller Schwerpunkt war für diese Gruppe **Siena** und der **Palio**. Der ganze Donnerstag war diesem Thema gewidmet. Nach einer äußerst interessanten Stadtführung hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, auch in die eigene Welt der Contrada „Nicchio“ einzutauchen und das Museum, in dem die Trophäen, Urkunden und historischen Kostüme aufbewahrt werden, die Kirche und den Brunnen, in dem der neue „contradaio“ seine weltliche Taufe bekommt, zu besuchen. Als Nicht-„Senesi“



Schiefer Turm von Pisa mit Stefano



In der Contrada Pantera in Siena

bekamen wir einen spannenden Einblick in DAS Ereignis von Siena, den Palio, eines der härtesten Pferderennen der Welt, und in die Denkweise der Bewohner der Stadt. Piazza del Campo, der zentrale Platz der Stadt, beeindruckte mit seiner Architektur und seiner halbrunden Form alle.

Ein weiteres Highlight war ein typisches

toskanisches Mittagessen in einem Seneser Lokal, ganz ohne Touristen.

Am Freitag, dem Tag unserer Heimfahrt, gab es viele traurige Gesichter. Die Gasteltern betonten mehrfach, dass die Jugendlichen sehr höflich und wohlzogen waren und dass sie sich freuten, sie als Gäste in ihrem Haus gehabt zu haben.

Die SchülerInnen waren vom abwechslungsreichen Programm begeistert. Aber auch wir Lehrerinnen (begleitet wurde ich von meiner Kollegin Mag. Rade-gund Hammerschmied) waren begeistert, einerseits von der Toskana, auch wenn wir schon öfters dort waren, andererseits von der Freude und Lust der Jugendlichen, Neues kennen zu lernen.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Sponsoren und Unterstützern dieser Sprachwoche.

LANDESRAT
MAG. ACHILL RUMPOLD



Marktgemeinde Liebenfels
Marktgemeinde Moosburg
Gemeinde St. Georgen am Längsee
Gemeinde Frauenstein
ELTERNVEREIN BG TANZENBERG

Elvira Supanz-Holub

HIER EINIGE STATEMENTS DER KLASSE:

Am besten gefiel mir Florenz, die Hauptstadt der Toskana. Mit etwas Fantasie versetzt einen die Stadt auch ins Mittelalter, andererseits beeindruckten die modernen Einkaufspassagen mit den tollen Geschäften.

Lena Eberhard

Der Unterricht in der Sprachschule SKS in Figline Valdarno war sehr spannend. Wir lernten viel Neues zu verschiedenen Themen, wie zum Beispiel Historisches über Städte und Sehenswürdigkeiten, aber auch alltägliche Dinge. Es war immer sehr lustig.

Helena Burgstaller

„Andere Länder, andere Sitten“ – Wir durften für eine Woche Gast bei einer italienischen Familie sein. Die Gastfreundlichkeit und bewundernswerte Offenheit der italienischen Familien überraschte uns schon bei der Ankunft. Wir wurden herzlich als „i miei figli austriaci“ mit freundlichen Umarmungen und „baci“ aufgenommen und tauchten somit gleich in den italienischen Familienalltag ein. Die Familien redeten

äußerst viel mit uns. Zu unserer Überraschung lernten wir Italienerinnen und Italiener kennen, die mit angenehmer, bereits uns Schülern angepasster Geschwindigkeit kommunizierten. Ihre ausgesprochene Tierliebe erfreute jeden von uns, denn schließlich gab es in fast jeder Gastfamilie mindestens ein Haustier. Am Körperumfang der Tiere konnte man bereits erkennen, dass die italienische Küche für Gaumenfreuden sorgt.

Nina Scheiber

Neben der Vorfreude auf die toskanische Landschaft und die vielen netten Italiener (und auch Italienerinnen) galt meine freudige Erwartung ganz besonders den typisch italienischen Gerichten. Glücklicherweise wurde ich nicht enttäuscht – ich schwärme auch jetzt noch davon. Besonders positiv überrascht war ich von dem Restaurant, in dem wir nach dem Unterricht in der Sprachschule zu Mittag aßen, denn die *camerieri* überreichten mir mit Freude auch noch die vierte Portion!

Johanna Frank

Siena, die Stadt auf den Hügeln, ist wahrlich eine der schönsten Städte der Toskana, die man unbedingt einmal in seinem Leben gesehen haben muss. Ihre Hauptattraktion ist der berühmte „Palio di Siena“, ein Pferderennen, das direkt am zentralen Platz *Piazza del Campo* ausgetragen wird. Ich habe mich in die Stadt verliebt und hoffe, einmal den Palio miterleben zu können.

Beate Keipper

Die Sprach- und Kulturreise, die ich mit meiner Italienischgruppe erleben durfte, war für mich eine unvergessliche Erfahrung. Sei es die Sprache, sei es die Kultur oder sei es das Essen, es hat mir einfach alles sehr gut gefallen (bzw. geschmeckt). Eine weitere große Freude – und hier will ich für die gesamte Klasse sprechen – war der energische und unermüdliche Einsatz unserer Frau Professor Supanz-Holub im Auftreiben von Sponsorengeldern, wodurch wir sehr viel Geld sparen konnten. Mille grazie, prof!

Luca Candussi





Als wir das Gebäude am ersten Schultag betraten, war ich enorm aufgeregt. Die Klassenkameraden, unseren Klassenvorstand Mag. Margit Cvetko und die KlassenlehrerInnen kennen zu lernen, das Merken aller Räume – das war eine große Umstellung. Jetzt sind wir schon am Ende der vierten Klasse und sind ein Teil von Tanzenberg! 4 Jahre, in denen wir unsere Klassengemeinschaft stärken und lernten, Verantwortung zu übernehmen. Mit viel Begeisterung und Freude arbeiteten wir gemeinsam an vielen Projekten im Schulalltag, erlebten aber auch mit sehr viel Spaß unsere Projekttage.

Wir freuen uns schon sehr auf unsere Abschlussreise nach Italien, wo wir die Stadt Venedig mit ihren Schätzen besuchen, aber auch besonders viel Zeit am Strand für gemeinsame Aktivitäten haben werden.

Linda Buchner

„Unsere ersten Projekttage verbrachten wir in Heiligenblut. Mitten im Nationalpark Hohe Tauern genossen die meisten von uns die Wanderung über die Pasterze, versuchten sich in Apriach beim Fertigen von Schindeln und wollten im Fleißtal beim Goldwaschen reich werden. Da hatten wir kein Glück, aber uns mit einem Seil über den Fluss zu schwingen, fanden wir auch sehr toll.“

**Paul Ronay-Matschnig,
Alexandra Kogler**

„Als ich in der ersten Klasse war, wollte ich unbedingt beim „Tag der offenen Tür“ mithelfen. In der zweiten war es dann soweit. Aufgeregt warteten wir bis die ersten Besucher kamen, um ihnen Informationen zu geben oder mit großer Freude und viel Spaß die Volksschulkinder durch den von uns gestalteten Geographie – Raum zu führen.“

Linda Buchner, Samantha Gratzner

„Maria Saal Freilichtmuseum – voll lustig und schön, die alten Häuser zu erkunden und zu erfahren, wie die Generationen vor uns gelebt und gearbeitet haben.“

Paul Ronay-Matschnig

„In drei Tagen haben wir Salzburg Stadt und das Salzkammergut erkundet. Wir haben viel über die Stadt und ihre Geschichte erfahren, am meisten Spaß hatten wir bei der Rätselrallye durch die Altstadt und besonders lustig fanden wir, dass wir von einem Gewitter überrascht und bei strömendem Regen zur Herberge liefen. Am allerbesten aber gefiel uns der Krippenstein mit den „Five Fingers“ und Hallstatt mit dem Hallstätter See.“

Katharina Fally, Franziska Krause





„Die Workshops – über die Pubertät, Jugendrechte, Gewaltprävention, AIDS,... – fanden wir sehr lehrreich und interessant, denn wir konnten viele Fragen stellen und es wurde alles gut erklärt.“

Willy Isopp, Florian Glasauer

„Trommeln, Gitarre und tanzende Kinder – Wir sind in einem afrikanischen Dorf im Klassenzimmer der 4A! Paulus und Eddy zeigen uns den typischen Alltag in einem Dorf: Wäsche waschen, Wasser holen, jagen, kochen und die Felder bewirtschaften... Es ist sehr interessant, andere Kulturen kennen zu lernen.“

Anna Jursic, Jessica Kaponig

„Schneeweiße Pisten, blauer Himmel – Schikurs in St. Oswald! Unsere Unterkunft – mitten auf der Piste. Schönes Wetter, gutes Essen, lustige Spieleabende. Eine tolle Woche für Schifahrer und Snowboarder!“

Jasmine Rauter, Florian Schwertner

„Die Ritterspiele in Friesach in der 1. Klasse waren einfach super! Wir hatten den größten Spaß bei allen mittelalterlichen Bewerben und trotz des Regens war es ein toller Tag. Eine unserer Gruppen belegte beim Turnier sogar den zweiten Platz.“

Lena Krammer

Ostermesse Aktionsauftritt der SchülerInnen der 7B

Der diesjährige Schulostergottesdienst in der Seminarkirche zu Tanzenberg wurde mit Rektor Dr. Franjo Vidovic zelebriert. Umrahmt wurde die Feier von der Spielmusik unter der Leitung von Mag. Dominik Maringer und vom Schulchor, geleitet von Mag. Sylvia Steinkellner. Einer der Höhepunkte war diesmal auch wieder der Aktionsauftritt der SchülerInnen der 7B.

Der Auftritt begann, begleitet von dramatischer Musik, mit dem Gang zum Altar in einer Zweierreihe, jeweils einer schwarz und einer weiß gekleidet. Die Farben standen für das Gute und das Böse im Menschen. Alle hatten weiße, ernste Masken, um einerseits die Anonymität der Botschaft zu versinnbildlichen und um andererseits Betroffenheit auszulösen. Die weißen Aktionisten trugen bunte Blumen, die Schwarzen schwarze Rosen. Vor dem Altar angekommen, positionierten sie sich Rücken an Rücken, wobei die Schwarzen hinter den Weißen passiv wegblickten.

Im ersten Akt wurde das Schöne auf dieser Welt gezeigt. Stellvertretend für das Schöne wurden der Friede (Hände reichen), die Freundschaft (Umarmung), das Kind (wiegen, Ruhegeste) und die Hilfsbereitschaft (aufhelfen) dargestellt.



Nach jeder Darstellung wurde eine der bunten Blumen in eine große Vase vor den Altar gestellt.

Im zweiten Akt änderte sich plötzlich die Musik. Die Schwarzen drehten sich um und brachten das Leid. Sie nahmen die Weißen am Kragen und warfen sie übereinander zu Boden, sodass eine Art Haufen entstand. Dieser Haufen sollte die große Menge an Leid darstellen, mit dem Menschen fast täglich konfrontiert werden. Plötzlich erschallten Hammer-

schläge. Zwei Schüler stellten Henker dar, die auf große Nägel einschlugen (Sinnbild für die Hinrichtung Jesu). In die Musik floss ein immer lauter werdender Herzschlag ein. Nach jeder Abfolge von Hammerschlägen wurden Schlagzeilen vorgelesen. Nach jeder Schlagzeile wurde eine schwarze Rose auf den Menschenhaufen geworfen.

(Fortsetzung auf Seite 26)



Die Schlagzeilen lauteten:

Juli 2011: **Der rechtsradikale Norweger Anders Breivik tötet 77 Menschen.**

März 2012: **Busunglück in der Schweiz. 28 Menschen starben, davon 22 Kinder**

März 2012: **vierfacher Mord vor einer jüdischen Schule in Toulouse**

Jeden Tag: **Dutzende Tote bei Kämpfen im Nahen Osten**

Jede Stunde: **700 bis 1000 Hungertote weltweit**

Im dritten Akt erklang ein EKG, das durch seine immer langsamer werdenden Töne das Lebensende signalisierte. Ein Aktionist trat mit einer schweren Eisenstange vor die Vase hin und zerstörte sie. Dies sollte die Zerstörung des Schönen, des Friedens, der Freundschaft, der Kindheit und des Mitgefühls symbolisieren. Im vierten Akt wurde die Hauptbot-

schaft vorgetragen: Zerbrochen, zerstört, gescheitert. Was wäre die menschliche Existenz ohne Hoffnung. Jesus Christus, gekreuzigt, gestorben und begraben. Am dritten Tage auferstanden von den Toten.

Nach diesen Worten waren wir am Höhepunkt des Aktionsauftrittes angelangt. Die am Haufen Liegenden standen nach der Reihe wieder auf und erhoben die Hände zum Sieg. Diese „Auferstehung“ wurde nochmal von der dramatischen Musik des Anfangs begleitet. Hiermit wurde eine Verbindung zwischen Anfang, Höhepunkt und Ende hergestellt.

Im Schlussakt gingen die schwarzen Aktionisten zu Boden und bildeten eine Kreuzformation. Dies sollte einerseits Ergebung, andererseits auch die Reue demonstrieren. Zu guter Letzt gingen die

Weißten zum Kreuz, stützten den Kopf der Schwarzen und halfen ihnen dann auf. Die Versöhnung von Gut und Böse geschah am Kreuz.

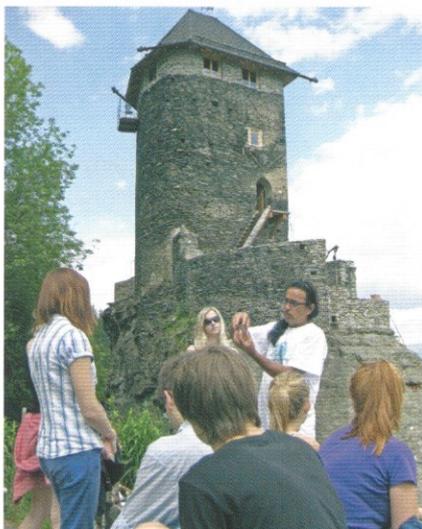
Somit wurde das Talionsgesetz (Auge um Auge – Zahn um Zahn) am Kreuz überwunden. Die Opfer verziehen ihren Tätern und die Täter ließen es zu. Mit dieser Geste waren wir bei der fundamentalen und radikalen Botschaft Jesu angelangt, der Feindesliebe. Nur wenn Opfer ihren Tätern und die Täter sich selbst verzeihen, wird die dauerhafte Kraft der Sünde überwunden. Ausschließlich dann kann wirklicher Frieden zwischen den Menschen und auch persönlich mit sich selbst entstehen. Diese Botschaft verwirklicht Jesus in seinen letzten Worten am Kreuz: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!

Daniel Schöffmann

Schwindelerregendes Mittelalterfeeling

Diesesmal musste die Wahlpflichtgruppe für Geschichte ja wirklich ein wenig schwitzen: Am Mittwoch ging es nämlich nach Kraig, genauer gesagt zum Turm von Herrn Franz Gindl, seines Zeichens Experte für die Rettung mittelalterlicher Bausubstanz und freundlicher Gastgeber mit kulturhistorischen Ambitionen!

Franz Gindl ist neben seiner unternehmerischen Tätigkeit Restaurator mit Leib und Seele. Und beides muss man wohl besitzen, wenn man es sich zur Aufgabe macht, einen 1000 Jahre alten mittelalterlichen Burgfried (oder das, was davon übrig war!) wieder zum Le-



ben zu erwecken. Von Schloss Frauenstein aus ging es für uns los durch dunkle Wälder, unheimliche Moorteiche und einen steilen Felssteig hinauf zum Plateau von Hochkraig – dahinter lag das Ziel unseres Lehrausgangs. Ein Felsdorn ragt dort geschmiegt an einem Hang zig Meter weit in den Himmel empor, an seiner Spitze ist er gerade breit genug, um einem Turm und einer engen Ringmauer Platz zu gewähren. Nur von einer Seite kann man sich dem Anwesen nähern, andererseits gähnt, gefährlich und schier unüberwindbar, ein Abgrund. Bereits unter dem eigentlichen Turm ist der Ausblick überwältigend!

Nach einigen Rahmeninformationen zur Geschichte der Kraiger Schlösser lud uns Franz, wie er bescheiden genannt werden wollte, in die Burg, die er mit Freunden in unzähligen, mühevollen Arbeitsstunden originalgetreu mit authentischem Werkzeug und Material restauriert hat.

Einige von uns mussten sich schon überwinden, über die steilen Rampen und Stiegen immer höher in die Anlage hochzusteigen. Stockwerk um Stockwerk tauchten wir durch Türen und Lücken ein in eine längst versunkene Welt und konnten nur staunen angesichts der harten Lebensbedingungen, die hier einst wohl vorherrschten. Von lieblicher Ritterromantik ist wenig zu spüren.

Diese Steinmauern zeugen in ihrer Schlichtheit von einer beneidenswerten Einfalt, gleichzeitig sind sie aber auch von einer archaischen Größe und Erhabenheit, die dieses Bauwerk so faszinierend macht. Das alles weckte wohl bei einigen von uns Sehnsüchte, hier in schwindelnder Höhe einmal zu übernachten, auch wenn wir hautnah die tristen Gegebenheiten des burgeigenen Verlieses spüren konnten und nun wissen, was sogenannte „Angstlöcher“ sind!

Anhand von Fotos erläuterte uns Herr Gindl die Vorarbeiten, die nötig waren, um das Burggelände erst mal von Bäumen, Wurzeln und Erdreich zu befreien. Er erzählte von den Schwierigkeiten während der Rekonstruktion des ursprünglichen Zustandes des Mauerwerks. Und die Kleinarbeiten scheinen kein Ende zu haben – aber vielleicht ist das auch gut so!

Bleibt zu hoffen, dass uns allen dieses Bauwerk weitere 1000 Jahre erhalten bleibt und dass es auch zukünftig Idealisten gibt, die den Erhalt dieser Kulturgüter zu ihrer persönlichen Berufung erklären.

Nochmals vielen Dank für Gastfreundschaft, fachkundige Führung, kurz, für einen gelungenen Lehrausgang, Herr Gindl!

Johannes Kölz

LESENACHT der 1D

Am Donnerstag, dem 31. Mai 2012, trafen wir uns mit unserem Klassen- vorstand Herrn Prof. Maringer und unserer Deutschlehrerin Frau Prof. Frank am Sportplatz von Tanzenberg zu einer Lesenacht. Zwischen 17 Uhr und 18 Uhr trudelte die gesamte Klasse mit Sack und Pack ein. Während manche schon entspannt in ihren aufgebauten Zelten lagen, waren die anderen noch damit beschäftigt, dieses Ziel zu erreichen.

Bald kam das Abendessen. Nachdem das Mitgebrachte großteils verzehrt war, versammelten wir Abenteurer uns

in der Aula der Schule. Nun folgten eine Schnitzeljagd durch das Schulgebäude und ein paar lustige Spiele.

Als wir zum Zeltplatz zurückkehrten, erlebten manche eine große Überraschung: Ein Zelt war überflutet, da das Wetter in der Zwischenzeit umgeschlagen hatte. Gott sei Dank fanden die Leidtragenden in einem anderen Zelt Unterschlupf. Nach einer Lesepause fanden wir uns nach und nach in einem großen, von Herrn Knapp, dem Vater einer Mitschülerin, bereitgestellten Gemeinschaftszelt ein. Da es kühl geworden war, wurde ein Lagerfeuer

gemacht. Dann stellten einige von uns ihr Lieblingsbuch vor.

Danach lasen wir noch in unseren Zelten. Manche schliefen „schon“ um Mitternacht, andere erst um einiges später ein.

Nach einem ausgiebigen Frühstück wurden die Zelte zusammengepackt. Um halb neun ging es dann wieder voller Elan in den normalen Schulalltag über.

**Irina Antesberger,
Anna Funder, Miriam Pagitz,
Elisa Weinberger, 1D**

„**Alle fünf Jahre**“, so lautete der Auftrag an den Klassensprecher der achten Klasse, „hat er alle für ein Wochenende an einen Ort zu versammeln, damit wir ...“ – nun, für uns, den Maturajahrgang 1987 war es heuer wieder so weit. So kamen 13 „junge“ Männer am Freitag, den 1. Juni 2012 im Hotel Zollner in Gödersdorf zusammen, um ausgiebig in Erinnerungen zu schwelgen und zugleich die Neuigkeiten der letzten fünf Jahre auszutauschen. Schon an der hohen Anwesenheitsquote – es fehlten nur 4 – kann man ersehen, wie sehr die gemeinsam verbrachten Internatsjahre uns zusammengeschweißt hatten. Leider konnte unser Klassenvorstand Prof. Karl Quendler heuer nicht teilnehmen, und so war Dir. Josef Mochar der einzige unserer Lehrer, mit dem wir uns am ersten Abend unterhielten. Am Samstag

Maturatreffen Jahrgang 1987



gingen spontan auf die Feistritzer Alm, wo wir nach einer kleinen Wanderung die Vorräte auf der Hütte unseres Klassenkameraden Wiesflecker Josef plünderten. Bei einer Messe in Warmbad Villach mit unserem damaligen Präfek-

ten, Hw. Pfarrer Kurt Gatterer, gedachten wir insbesondere der verstorbenen Erzieher und Lehrer. Erst am Sonntag um die Mittagszeit löste sich unser Treffen wieder auf.

Roland Schöffmann

Anlässlich des 20-jährigen Maturajubiläums trafen sich die Absolventen des Jahrganges 1992 wie alle 5 Jahre am Ostermontag in Tanzenberg.

Beeindruckt von den vielen Veränderungen verbrachten wir einen wunderschönen gemeinsamen Tag in unserer „alten Heimat“.

Wir möchten uns bei unserem Klassenvorstand OStR. Mag. Günther Pilaj und bei allen ProfessorInnen und Erziehern, die uns an diesem Tag die Ehre erwiesen, für ihr Kommen bedanken und hoffen, dass wir auch in 5 Jahren wieder so ein persönliches Treffen erleben können.

Paul Eicher

Maturatreffen Jahrgang 1992



JAHRESBERICHT

BUNDESGYMNASIUM TANZENBERG

Schuljahr 2011/12

Lehrkörper:

a) Stammschule BG Tanzenberg

- 1. Dir. Mag. Gerald HORN**
Geographie und Wirtschaftskunde in 1B, 3A
- 2. Mag. ASTEI Alfred**
Englisch in 3A, 3C, 4C, 6B; Deutsch in 1B, 5A
- 3. Mag. BUXBAUMER Bettina**
Geographie und Wirtschaftskunde in 2B; Bewegung und Sport Mädchen in 1B, 2B, 4A, 5A, 8A/B; Technisches / Textiles Werken in 2B, 2C; Klassenvorstand der 2B; Projekt Lebens.Werte in 2B
- 4. Mag. CVETKO Margit**
Mathematik in 4A, 4C, 5A, 6B; Geographie und Wirtschaftskunde in 3B, 4A, 6B, 7A; Wahlpflicht Geographie und Wirtschaftskunde; Klassenvorstand der 4A; Projekt Lebens.Werte in 4A; Betreuung der Unterrichtspraktikantin Mag. Tribus; Betreuungslehrerin für das Schulpraktikum; Kustos für Geschichte und Sozialkunde / Geographie und Wirtschaftskunde
- 5. Mag. DOUJAK-GRUBER Desiree**
Bildnerische Erziehung in 2B, 3A, 5A/B, 6A/B; Technisches / Textiles Werken in 1A, 1B, 1C, 1D, 2A, 2B, 2C; Projekt Lebens.Werte in 3A; Kustos für Technisches und Textiles Werken;
- 6. Mag. EDER Astrid**
Latein in 3A, 4C, 8A; Griechisch in 5A/B, 7A/B; ARGE-Leiterin für Latein und Griechisch
- 7. Mag. EGGER Alexander**
Mathematik in 1A, 1B, 4B, 5B, 6A, 8B; Klassenvorstand der 1B; Projekt Lebens.Werte in 1B; Unverbindliche Übungen Schach
- 8. Mag. ELPELT Adelheid**
Geographie und Wirtschaftskunde in 3C; Bewegung und Sport Mädchen in 1C, 1D, 2A/C, 3C, 4C, 6A, 7A; Klassenvorstand der 3C
- 9. Mag. FRANK Jutta**
Deutsch in 1D, 2A, 4B; Geschichte Sozialkunde und Politische Bildung in 4B, 7A, 8A, 8B; Klassenvorstand der 4B; Projekt Lebens.Werte in 4B; Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Omnibus); Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses; Mitglied des Dienststellenausschusses; Mitglied im gewerkschaftlichen Betriebsausschuss
- 10. Mag. FRITZ Katharina**
Englisch in 1C, 3A, 4B, 5A/B, 7B ab 3.10 für Koll. Hirschberger; Informatik in 2C, 5A; Wahlpflicht WEB-Design in 6A/B; ECDL Module in 3ABC und 4ABC; Bibliothekarin der Schulbibliothek
- 11. Mag. GRATZER-KRAPF Reingard**
Biologie und Umweltkunde in 2A, 2B, 3A, 3B, 4A, 5A, 6B, 8A; Physik in 3A, 3B; Wahlpflicht Biologie und Umweltkunde in 6A/B, 7A/B/8A/B; Klassenvorstand der 6B; Kustos für Biologie und Umweltkunde Mitglied im gewerkschaftlichen Betriebsausschuss
- 12. Mag. GROHSCHÄDL Sibylle**
Unterrichtspraktikantin: Mathematik in 2C - Mag. Grollitsch und Italienisch in 7A - Mag. Jungwirth
- 13. Mag. GROLLITSCH Horst**
Mathematik in 1C, 2C, 3C; Betreuung der Unterrichtspraktikantin Mag. Grohschädl; Mitglied des Schulentwicklungsteams; Ersatzmitglied des Schulgemeinschaftsausschusses; Administrator
- 14. Mag. GROSSE Ludwig**
Geographie und Wirtschaftskunde in 1A, 1D, 4C, 5B, 2A; Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung in 4C, 6A; Technisches Werken in 1A, 1B, 1C, 1D, 2A; Klassenvorstand der 4C; Bibliothekar der Schulbibliothek; Schulbuchreferent
- 15. OStR. Mag. HAMMERSCHMIED Radegund**
Deutsch in 1C, 3B, 6A, 8B; Italienisch in 5B, 6A; Betreuung der Unterrichtspraktikantin Mag. Tribus; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses
- 16. Mag. HIRSCHBERGER Katrin**
Englisch 1D, 2C; Bewegung und Sport 5B; Bibliothekarin der Schulbibliothek
- 17. Mag. JANTSCHER Andreas**
ab 5.Dezember 2011
Chemie in 4A, 4B, 4C, 7B, 8A;
- 18. Mag. JUNGWIRTH Ingrid**
Mathematik in 1C, 2A, 2B, 7A; Italienisch 7A, 8A; Betreuung der Unterrichtspraktikantin Mag. Grohschädl; Mitglied des Schulentwicklungsteams; Direktorstellvertreterin
- 19. Mag. KOGLER Carmen**
Mathematik in 3A, 3B, 7B, 8A; Englisch in 1C/D, 2A; Klassenvorstand der 7B; Projekt Lebens.Werte in 2A;
- 20. Mag. KOLESNIK Georg**
(ab 1.12.2011 in Pension)
Chemie in 4A, 4B, 4C, 4D, 7B, 8A; Physik in 2A, 2B; Bibliothekar der Schulbibliothek; Schulbuchreferent
- 21. Mag. KÖLZ Johannes**
Bildnerische Erziehung in 2A, 2C, 3A, 3C, 5A/B, 6A/B, 7A/B, 8A; Geschichte Sozialkunde in 2A, 3C; Geschichte Sozialkunde und Politische Bildung in 4A, 5A; Wahlpflicht Geschichte / Sozialkunde in 6A/B; Kustos für Bildnerische Erziehung
- 22. Mag. MARINGER Dominik**
Musikerziehung in 1D, 2B, 3C, 4A, 4C, 5A, 5B, 6A, 7B; Geschichte und Sozialkunde in 2C; Geschichte und Sozialkunde und Politische Bildung in 5B; Wahlpflicht Musik 7AB/8AB; unverbindliche Übungen Spielmusik/Band; Leitung des Schulradioprojektes; Klassenvorstand der 1D; Kustos für Musikerziehung;
- 23. Mag. MIRNIG Michael**
Englisch in 2A/B, 4A, 6A, 7A/B; Informatik 2A; Informatik – WEB-Design in 7A/B; Projekt; Wahlpflicht Englisch 6A/B; Wahlpflicht Philosophie/Psychologie 7A/B; Lebens.Werte in 2A; Klassenvorstand der 2A; Betreuung der Homepage des BG Tanzenberg; Mitglied des Dienststellenausschusses
- 24. Mag. MORITZ Mario**
Bewegung und Sport in 1A, 1D, 3A, 4C; Geschichte Sozialkunde 2B; Wahlpflicht Geschichte Sozialkunde und Politische Bildung in 6A/B 7A/B; Informatik in 1A, 2B, 5B; ECDL Module in 3ABC und 4ABC; Klassenvorstand der 1A; Kustos für Audiovisuelle Unterrichtsmittel; Mitglied des Schulentwicklungsteams
- 25. Mag. MOSHAMMER Renate**
Evangelische Religion in 5 Gruppen (1.Klassen, 2.Klassen, 3.Klassen, 4.Klassen und Oberstufenklassen)
- 26. Mag. OMANN Hans**
Katholische Religion in 1B, 2A, 3B, 4C, 5A, 5B, 6B, 7A, 8B; Wahlpflichtgegenstand Religion in 7AB/8AB; Klassenvorstand der 7A; Mitverwendung an der Katholischen Pädagogischen Hochschuleinrichtung Kärnten
- 27. OStR. Mag. PILAJ Günther**
(ab 1.10.2011 in Pension)
Geographie und Wirtschaftskunde in 1B, 2A, 3A, 7B, 8A; Bewegung und Sport Knaben in 2C, 3B, 4A, 7A/B, 8A/B; Unverbindliche Übungen Bewegung und Sport Tischtennis und Schach; Direktorstellvertreter
- 28. Mag. POLZER Lydia**
Deutsch in 1A, 2B, 4C, 5B, 7A; Informatik in 1B; ECDL Module in 3ABC und 4ABC; Klassenvorstand der 5B
- 29. Mag. PUCK Cornelia**
Biologie und Umweltkunde in 1B, 3C, 4B, 4C, 6A, 8B; Physik in 3C, 4C; Chemie in 8B; Informatik in 1A, 1B, 1C, 1D, 2A, 2B; ECDL Module in 3ABC und 4ABC; Klassenvorstand der 8B
- 30. Mag. RAINER Simon**
Geographie und Wirtschaftskunde in 1C, 5A, 6A, 8A; Bewegung und Sport Knaben in 1B, 2B, 5A/B, 6A/B; Klassenvorstand der 5A;



Unverbindliche Übungen Bewegung und Sport (Snowboard, Floorball); Kustos für Bewegung und Sport; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses; Obmann des Dienststellenausschusses

31. Mag. RAMPETSREITER Hans Martin
Englisch in 1A, 2B, 3B, 3C, 5A;

32. Mag. ROSENKRANZ Karl Heinz
Englisch in 1A/B, 4B, 4A; Unverbindliche Übung Englisch (Cambridge First Certificate); Betreuungslehrer für das Schulpraktikum; Direktorstellvertreter Vorsitzender des Fachausschusses für Bundeslehrer an AHS beim Landesschulrat für Kärnten; Mitglied im gewerkschaftlichen Betriebsausschuss

33. Mag. ROSENKRANZ-WEITHALER Katharina
Englisch in 1B, 4B, 4C, 6A/B, 7A, 8A, 8B, FCE in 6A;
Mitglied des Schulentwicklungsteams

34. Mag. SAGMEISTER Peter
Geographie und Wirtschaftskunde in 2C, 4B, 7B, 8B; Bewegung und Sport Knaben in 1C, 2A, 3C, 4B, 7A/B; Unverbindliche Übungen Schülerliga Fußball (bis 1. Oktober 2011)

35. Mag. SCHNÖGL Peter
Physik in 4A, 6A, 6B, 7A, 7B, 8A, 8B; Klassenvorstand der 6A; Mitverwendung an der PH-Kärnten; Mitglied des Schulentwicklungsteams

36. MMag. SCHÖFFMANN Daniel
Religion in 1C, 1D, 2B, 2C, 3A, 3C, 4A, 6A, 7B, 8A;
Mitverwendung am BORG Althofen

37. Mag. SCHÖFFMANN Roland
Latein in 3B/C, 4B/C, 5A, 6A, 7A; Informatik in 5A, 5B;

38. Mag. SCHÖFFMANN Ursula Martina
in Karenz; Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Omnibus)

39. Mag. SCHÖNET Beatrix
Mitverwendung an der Universität Klagenfurt; ECDL-Module in 3ABC/4ABC
Ab 2. Semester Dienstzuteilung an die Pädagogische Hochschule Klagenfurt

40. Mag. SCHÖNTHALER Hermann
Latein in 3B, 5B, 6B, 7B, 8B; Griechisch in 6A/B;

41. Mag. SCHUSSER Ina
Geschichte und Sozialkunde 3A; Geschichte und Sozialkunde und Politische Bildung in 6B, 7B; Bewegung und Sport Mädchen in 1A, 3A, 3B, 4B, 6B;
Klassenvorstand der 3A; Projekt Lebens.Werte in 3A;

42. Akad. Malerin SHAQIRI-PETRITZ Jehona
Bildnerische Erziehung in 1A, 1B, 1D, 3B, 3C, 4B, 5A/B, 6A/B, 7AB, 8B

43. Mag. SIGOT Ernst
Latein in 3C, 4A, 4B, 5A/B, 6A/B; Griechisch in 8A/B;
Projektleiter von SYNART Tanzenberg, Univ.-Lektor

44. Mag. STEINKELLNER Sylvia
Musikerziehung in 1A, 1C, 2A, 3A, 3B, 4B, 6B, 7A, 8A/B; Geschichte und Sozialkunde in 3B; Wahlpflicht Geschichte Sozialkunde und Politische Bildung in 8A/B;
Klassenvorstand der 3B; Projekt Lebens.Werte in 3B;
unverbindliche Übungen Chorgesang;
Leitung des Schulchores;

45. Mag. SUPANZ-HOLUB Elvira
Deutsch in 3C; Italienisch in 5A, 6B, 7B, 8B;
Obmannstellvertreterin des Dienststellenausschusses
Ersatzmitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

46. Mag. THALER Gerlinde
Englisch in 2B/C, 5B; Bewegung und Sport Mädchen in 7B;

47. Mag. TRIBUS Brunhilde
Unterrichtspraktikant: Deutsch in 6A - Mag. Hammerschmid und Geographie und Wirtschaftskunde in 3B - Mag. Cvetko

48. Mag. VOGT Dietmar
Biologie und Umweltkunde in 1C, 1D, 2C, 5B; Physik in 2A, 2B, 2C, 4B; Informatik in 1C, 1D, 2C; ECDL Module in 3ABC und 4ABC;
Klassenvorstand der 2C; Kustos für Informatik;

49. Mag. WIENER Ingeborg
Deutsch in 4A, 6B, 8A; Philosophie Psychologie in 7B, 8A;
Wahlpflichtgegenstand Deutsch in 6A/B, 8A/B; Klassenvorstand der 8A; Freigegegenstand Darstellendes Spiel; Bildungsberaterin; Referentin für das Österreichische Kultur-Service;

50. Mag. WRITZ Irina
Deutsch in 2C, 3A, 7B; Philosophie Psychologie in 7A, 8B; Wahlpflichtgegenstand Psychologie und Philosophie in 8A/B;

51. Mag. ZWANDER Claudia
Chemie in 7A; Biologie und Umweltkunde 1A
Kustos für Chemie

b) andere Stammschule

52. Mag. FRANK Gabriele
Freigegegenstand Slowenisch;
Stammschule HAK International – Klagenfurt

53. Mag. GAGGL Alois
Musikerziehung in 1B, 2C;
Stammschule SOB 2 - Klagenfurt

54. Mag. SANTORO Giovanni
Wahlpflicht Spanisch 7A/B;
Stammschule HAK International – Klagenfurt

55. Mag. KARNBERGER Barbara
Latein in 4A, 7AB;
Stammschule BORG Althofen

56. Mag. KRAINER Johann
Bildnerische Erziehung in 1C, 3B, 4A, 4C;
Stammschule BORG Althofen

57. Mag. Dr. KUCHER Felix
Religion in 1A, 4B;
Stammschule RG/ORG St. Ursula

58. Mag. STROMBERGER Wolfgang (ab 2. Oktober)
Bewegung und Sport Knaben in 2C, 3B, 4A, 8A/B; Unverbindliche Übung Schülerliga Fussball;

59. Mag. ZIKULNIG Andrea
Wahlpflicht Französisch in 6A/B, 8A/B;
Stammschule BRG f. Slowenen in Klagenfurt

SONSTIGE BESCHÄFTIGTE:

Schularzt: Dr. Wolfgang KÜHNEL
Sekretärin: Maria JOCHUM
Schulwarte: Bernhard JABORNIG
Manfred ORASCH

DIENSTSTELLENAUSSCHUSS

MITGLIEDER:
Mag. Simon RAINER
Mag. Elvira SUPANZ-HOLUB
Mag. Jutta FRANK
Mag. Michael MIRNIG

SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS

Elternvertreter:
Frau Brigitta van HERK, Obfrau
Frau Maria WEIß
Frau Gertrude THALLER

Lehrervertreter:
(Wahl vom 5. und 6. 10. 2011)
Mag. Jutta FRANK
Mag. Simon RAINER
Mag. Rade Gund HAMMERSCHMIED
Ersatzmitglieder:
Mag. Horst GROLLITSCH

Schülervertreter: (Wahl vom 5.10.2011)

SCHULSPRECHER:
Christine WEIß, 7B-Klasse
STELLVERTRETER:
Bernhard JORDAN, 7A-Klasse
Katharina BRUNNER, 6B-Klasse
ERSATZMITGLIEDER:
Maximilian GLANZER, 6A-Klasse
UNTERSTUFENSPECHER:
Matthias KOPITAR, 4A-Klasse
STELLVERTRETER:
Alexander KAMPITSCH, 4B-Klasse
LANDESSCHULSPRECHERSTELLVERTRETERIN:
Martina TIWALD, 7B-Klasse (ab Juli 2011)

GEWERKSCHAFTLICHER BETRIEBSAUSSCHUSS
Mag. Jutta FRANK
Mag. Reingard GRATZER-KRAPF



Deutsch 8A

Mag. Ingeborg Wiener

THEMA 1

Markus Hengstschläger: Die Durchschnittsfalle Gene – Talente – Chancen

„Wenn alle verschieden sind, fällt keiner mehr auf“

So glasklar das doch eigentlich ist, so unverständlich ist mir doch, wie wenig beliebt es heute zu sein scheint, aus der Masse herauszuragen, gegen den Strom zu schwimmen oder vom „Mainstream“ abzuweichen. Selbst möchte man nicht unbedingt der Einzige sein, der es anders macht als alle anderen. Man will eingehen als Tropfen in das Meer der Sicherheit, nicht auffallen zu müssen. Wer nicht ganz vorne ist, wer nicht ganz hinten ist, kann vom Ball nicht getroffen werden. Auffallen ist immer mit Angst verbunden. Wer einen neuen Weg gehen will, muss den alten verlassen! Ja schon, aber was, wenn ich den falschen Weg gehe und dafür nachher kritisiert oder noch schlimmer ausgelacht werde? Die Evolution basiert darauf und die Geschichte hat es uns ja auch bewiesen. Wir brauchen „Abweichler“ wie Albert Einstein, wir benötigen „Auffaller“ wie Sigmund Freud. Sonst bleibt alles beim Alten. Sonst herrscht kompletter Stillstand. Der Durchschnitt bedeutet Stillstand, so bequem er uns auch manchmal vorkommen mag. Johann Wolfgang von Goethe sagte: „Das Außergewöhnliche geschieht nicht auf glattem, gewöhnlichem Wege.“ Ja, aber wenn wir mit dem jetzigen Durchschnitt zufrieden sind? Die große Gefahr ist nicht das Heute. Die Gefahr liegt in der Zukunft. Die Individualität einzubüßen bedeutet, die Zukunft zu verlieren! Es geht um Leben und Tod und nicht um Bequemlichkeiten. Uns werden die Antworten fehlen, ob auf Probleme aus der Zukunft, die wir selbst gerade jetzt schon (wahrscheinlich ohne es zu wissen) verursachen oder auslösen. Niemand will der „Abweichler von der Norm“ selbst sein. Niemand will solche „Abweichler“ als Kinder, als Schüler, als Studenten oder als Mitarbeiter. Die bereiten Probleme, sind heute nicht unbedingt gut fürs Geschäft, fragen zu viel. Aber wie konnte es überhaupt so weit kommen? Wieso haben wir solche Angst davor, aufzufallen, abzuweichen und suhlen uns viel lieber in den Ausscheidungen des Durchschnitts?

Die Tatsache, dass wir schon geraume Zeit den Durchschnitt anstreben und uns auf ihn verlassen, hat dazu geführt, dass Menschen, die Neuland betreten, mehr als je zuvor auffallen. Wenn wir endlich alle das höchste Maß an Individualität anstreben, gibt es keine Angst mehr vor den Konsequenzen des Abweichens von der Norm, weil Abweichen zur Norm wird. Anderssein darf nicht die Ausnahme, sondern muss zur Regel werden. Zur Bewältigung der großen Aufgaben der Zukunft ist das unsere einzige Chance.

Angaben zum Autor: Mit 16 Jahren war Markus Hengstschläger als Punk unterwegs. Mit 24 Jahren promovierte er zum Doktor der Genetik und wurde 35-jährig zum jüngsten Universitätsprofessor für Medizinische Genetik berufen. Als Autor von zwei Nr.-1-Bestsellern „Die Macht der Gene“ und „Endlich unendlich“, vielfach ausgezeichnete Wissenschaftler und bekannter Ö1-Moderator beweist Hengstschläger eindrucksvoll, dass Erfolg aus Individualität entsteht und man alte Wege verlassen muss, um neue einzuschlagen. Ganz nach dem Motto: Gene sind nur Bleistift und Papier, aber die Geschichte schreiben wir selbst.

- Nimm in Form einer Problemerkörterung kritisch Stellung!
- Welche Kernaussage kannst Du treffen?
- Wieweit deckt sich Deine Meinung mit den Anschauungen Hengstschlägers? – wo bist Du anderer Ansicht?

THEMA 2

Thomas Jonigk (*1966) Corporate Identity

Ich kenne niemanden unter zwanzig, der gerne ins Theater geht

⁵ [...] Ich verlange nicht von einem älteren Autor, zum Anwalt der Themen meiner Generation zu werden. Das wäre grotesk. Ich verlange aber wohl, dass die Inhalte meiner Generation wahrgenommen werden und ihren Platz am Theater erhalten. Hätte ich gemeinsam mit meinem jungen Regisseur das identische Resultat auf die Bühne gebracht wie Botho Strauß und Peter Stein mit Die Ähnlichen am Wiener Theater an der Josefstadt, wir wären von Kritikern und Publikum in der Luft zerrissen worden. Zu Recht.

Das Theater braucht ebenso mündige Künstler wie Kritiker. Integrität ist gefordert. Ehrlichkeit. Nicht mehr und nicht weniger. Und weniger ist sicher mittlerweile am Theater mehr: weniger Inszenierungen eines Regisseurs pro Spielzeit, weniger Ausstattungsetat pro Produktion, weniger Anspruch des Dichters auf Unsterblichkeit.

Ich will mich nicht in Schuldzuweisungen ausmehren. Es ist mir lieber, dass Die Ähnlichen gespielt wird, als der hundertfünfzigste Versuch zu beweisen, wie aktuell Nathan der Weise gerade heute wieder ist. Gute Gegenwartstexte lassen sich nicht aus dem Boden stampfen, aber es gibt genügend verfügbare. Es ist schwer zu sagen, wie es sein sollte, aber legitim zu sagen, wie es nicht sein sollte:

Schluss mit Ausstattungswahn, manierten Starschauspielern, Regisseuren, die alles tun, damit es um nichts geht. Hin zur einfachen Aussage, zur schlichten Frage, zum vertretenen Anliegen, dem beklagten Defizit, der formulierten Sehnsucht, der Unfertigkeit, zu bekennender Brüchigkeit, zum Mut zur Unterhaltung, zur Poesie und Utopie. Raus aus dem Museum, hinein in die Gegenwart. Herunter von ausgetretenen Pfaden, auch wenn nicht klar ist, wo entlang es gehen soll. Wir befinden uns auf einem sinkenden Schiff. Weshalb erhobenen Hauptes den Glauben an die eigene Unsinkbarkeit demonstrieren?

Die Anbiederung an ein traditionelles Abonnementpublikum funktioniert ebenfalls nicht mehr. Selbiges stirbt ohnehin in nächster Zukunft aus, weil nicht im ausreichenden Maß Wege beschritten werden, die sich an eine junge Generation wenden, ohne die die Zukunft des

Theaters nicht stattfinden wird. Ich kenne niemanden unter zwanzig, der gerne ins Theater geht. Theater ist verstaubt, aber noch nicht tot. Was muss angestellt werden, um es zu verjüngen bzw. für ein junges Publikum interessant zu machen?

Ich bin davon überzeugt, dass die Gegenwart (in Form von Themen und von jungen Zuschauern) über Gegenwartstexte bzw. –projekte Einzug auf der Bühne hält oder gar nicht. [...] (1998)

- Stelle den Argumentationsansatz und den Argumentationsgang des Textes unter Berücksichtigung der Darstellungsweise und der Argumentationsstrategie dar.
- Erläutere knapp zentrale Aussagen des Textes.
- Erörtere, ausgehend von den Thesen Jonigks, die Frage, ob für die junge Generation heute dennoch eine Auseinandersetzung mit Lessings Drama Emilia Galotti (1771) lohnend erscheint.

THEMA 3

Stefan George : Komm in den totgesagten Park (1895)

Komm in den totgesagten park und schau:

Der schimmer ferner lächelnder gestade
Der reinen wolken unverhofftes blau
Erhellte die weiher und die bunten pfade.
Dort nimm das tiefe gelb – das weiche grau
Von birken und von buchs – der wind ist lau
Die späten rosen welkten noch nicht ganz
Erlese, küsse sie und flicht den kranz.
Vergiss auch diese letzten astern nicht
Den purpur um die ranken wilder reben
Und auch was übrig blieb von grünem leben
Verwinde leicht im herbstlichen gesicht.

Gottfried Benn Kleine Aster (1912)

Ein ersoffener Bierfahrer wurde auf den Tisch gestemmt.

Irgendeiner hatte ihm eine dunkelhelllila Aster zwischen die Zähne geklemmt.

Als ich von der Brust aus unter der Haut mit einem langen Messer

Zunge und Gaumen herauschnitt,

muss ich sie angestoßen haben, denn sie glitt in das nebenliegende Gehirn.

Ich packte sie ihm in die Brusthöhle

zwischen die Holzwolke, als man zunächte.

Trinke dich satt in deiner Vase!

Ruhe sanft, kleine Aster!

Diese beiden vorliegenden Gedichte liegen zwar zeitlich nicht sehr weit auseinander, doch unterscheiden sie sich ganz wesentlich von einander.

- Interpretiere zunächst jedes Gedicht für sich!
 - Analysiere Versmaß, Versenden und Reimschema!
 - Welchem sprachlichen Rhythmus folgt das jeweilige Gedicht?
 - Welche stilistischen Besonderheiten, welche sprachlichen Figuren fallen Dir auf?
- Welcher literarischen Epoche gehören die Beispiele an? Was ist dafür typisch?
- Inwiefern sind die beiden Autoren „Kinder ihrer Zeit“?

Deutsch 8B

Mag. Radegund Hammerschmied

THEMA 1

Fassen Sie die wichtigsten Thesen des folgenden Textes zusammen und nehmen Sie dazu in einem frei gewählten Text (kritische Textanalyse, Kommentar, offener Brief, Glosse.....) Stellung!

Kopp ONLINE. Informationen, die Ihnen die Augen öffnen (21. 11. 2011) – Stoppt die Familienpolitik: Die meisten Frauen wollen bei ihren Kindern sein

Birgit Kelle

Eine neue Studie des österreichischen Familien- und Jugendministeriums hat die Diskussion um alte und neue Frauenrollen in Österreich heftig entfacht. Laut Ergebnis des so genannten »Jugendmonitors« kann sich jede zweite Österreicherin zwischen 14 und 24 Jahren vorstellen, als Hausfrau zu leben. Was für Feministinnen als eine Art »backlash« in verkrustete Rollenstrukturen anmutet, hat seine Ursachen offenbar in der Wirtschaftskrise, in Erschöpfung durch die permanente Doppelbelastung von Karrierefrauen und in einer großen Sehnsucht nach Familie.

(...)

Birgit Kelle, Vorsitzende von Frau 2000, Jahrgang 1975, Journalistin, Verlegerin, Publizistin. Verheiratet und Mutter von vier Kindern.

<http://info.kopp-verlag.de/neue-weltbilder/lebenskunst/birgit-kelle/stoppt-die-familienpolitik-die-meisten-frauen-wollen-bei-ihren-kindern-sein.html>. 22.2.2012.

THEMA 2: Angst

Angst gehört unvermeidlich zu unserem Leben. In immer neuen Abwandlungen begleitet sie uns von der Geburt bis zum Tode. Die Geschichte der Menschheit lässt immer neue Versuche erkennen, Angst zu bewältigen, zu vermindern, zu überwinden oder zu binden. Magie, Religion und Wissenschaft haben sich darum bemüht. Geborgenheit in Gott, hingebende Liebe, Erforschung der Naturgesetze oder weltentsagende Askese und philosophische Erkenntnisse heben zwar die Angst nicht auf, können aber helfen, sie zu ertragen und sie vielleicht für unsere Entwicklung fruchtbar zu machen. Es bleibt wohl eine unserer Illusionen, zu glauben, ein Leben ohne Angst leben zu können; sie gehört zu unserer Existenz...“

(Fritz Riemann: Grundformen der Angst. Eine tiefenpsychologische Studie. München/Basel, 2009, Seite 7.)

Verfassen Sie eine Problemarbeit, die das vorliegende Zitat erläutert! Die folgenden Leitfragen können als Unterstützung dienen.

- Welche gesellschaftlichen Entwicklungen unserer Zeit erhöhen das Angstpotential? Welche verringern es? Was setzt man ihm entgegen?
- Neben den erwähnten traditionellen Methoden der Angstbewältigung finden wir aber auch neue Strategien, um Angst zu binden. Welche Rollen spielen darin die „neuen Medien“? Welche Rolle kommt unserem Bemühen zu, größtmögliche Vorsorge zu treffen, uns gegen alle Gefahren abzusichern? Welchen Einfluss haben Methoden der Angstbewältigung auf unseren politischen Alltag, auf unser tägliches Leben?
- Welche helfen uns in unserer Entwicklung, welche erzeugen erst recht neue Abhängigkeiten?
- Wie spiegelt sich diese Problematik in der Literatur wider?

THEMA 3

Ödön von Horváth: Geschichten aus dem Wiener Wald.

Textausschnitt:

„Zauberkönig: Was?! Leopold?! Der Leopold, das bin doch ich! Na, das ist aber der Gipfel! Nennst ihre Schand' nach mir! Das auch noch! Schluß jetzt! Wer nicht hören will, muß fühlen! Schluß! Er erhebt sich, muß sich aber gleich wieder setzen.

Marianne: Du bist ja betrunken, Papa –

Zauberkönig: Also wird nur nicht ordinär! Ich bin nicht dein Papa, ein für allemal! Und nur nicht ordinär, sonst – Er macht die Geste des Ohrfeigens. Denk lieber an dein Mutterl selig! Die Toten hören alles!

Marianne: Wenn mein Mutterl noch leben würde –

Zauberkönig: Laß dein Mutterl aus dem Spiel, bitt ich mir aus! Wenn sie dich so gesehen hätt, so nackt auf dem Podium herumstehen – dich den Blicken der Allgemeinheit preisgeben. – Ja schämst dich denn gar nicht mehr? Pfui Teufel!

Marianne: Nein, das kann ich mir nicht leisten, dass ich mich schäm. Stille. Die Musik in der Bar ist nun verstummt.

Marianne: Ich verdien hier zwei Schilling pro Tag. Das ist nicht viel, inklusive dem kleinen Leopold. – Was kann ich denn aber auch anderes unternehmen? Du hast mich ja nichts lernen lassen, nicht einmal meine rhythmische Gymnastik, du hast mich ja nur für die Ehe erzogen.“

Ödön von Horváth: Geschichten aus dem Wiener Wald. Frankfurt. 2001 (S. 185)

Ödön von Horváth enttarnt in seinem Volksstück durch scharfe Beobachtung scheinbar unbedeutender, aber sehr symptomatischer Einzelheiten Gleichgültigkeit, Egoismus, Feigheit und politische Blindheit. Hinter der Fassade kleinbürgerlicher „Moral“ herrscht Verlogenheit, die sich hinter ideologischem Kitsch verbirgt. Brutalität, die unter einer „gemütlichen“ Oberfläche lauert.

Verfassen Sie eine umfassende Interpretation des Volksstücks, indem Sie auf die oben genannte These eingehen!

Inwiefern hat das Drama auch heute noch seine Gültigkeit?

LATEIN 8A

Mag. Astrid Eder

Der vorliegende Text ist dem ersten Buch der epistulae morales ad Lucilium des L. Annaeus Seneca entnommen.

Seneca Lucilio suo salutem

Epistulas ad me perferendas¹ tradidisti, ut scribis, amico tuo; deinde admones me, ne omnia cum eo ad te pertinentia communicem, quia non soles ne ipse quidem id facere: ita eadem epistula illum et dixisti amicum et negasti². Itaque si proprio³ illo verbo quasi publico⁴ usus es et sic illum amicum vocasti, quomodo obvios⁵, si nomen non succurrit⁶, „dominos“ salutamus, hac abierit⁷.

Sed si aliquem amicum existimas, cui non tantum credis quantum tibi, vehe-

menter erras et non satis nosti vim verae amicitiae. Tu vero omnia cum amico delibera, sed de ipso⁸ prius: post amicitiam credendum est, ante amicitiam iudicandum.

Isti vero praepostero officia permiscunt⁹, qui, cum amaverunt, iudicant, et non amant, cum iudicaverunt. Diu cogita, an tibi in amicitiam aliquis recipiendus sit. Cum placuerit fieri¹⁰, tam audaciter cum illo loquere quam tecum! Quid est, quare ego ulla verba coram amico meo retraham¹¹?

Quidam, quae tantum amicitiam committenda¹² sunt, obvios⁵ narrant; quidam rursus etiam carissimorum conscientiam reformidant; utrumque vitium est, et omnibus credere et nulli.

Anmerkungen:

1) perferre = aushändigen; 2) nego 1 = die Aussage zurücknehmen; 3) proprius 3 = besonders, charakteristisch; 4) publicus 3 = in seiner landläufigen Bedeutung; 5) obvios, orum = Leute, denen man auf der Straße begegnet; 6) non succurrit = nicht einfällt; 7) hac abierit = so mag es hingehen; 8) ipso: ergänze: amico; 9) praepostero officia permiscere = die richtige Reihenfolge der Pflichten durcheinanderbringen; 10) cum placuerit fieri = wenn du dich dazu entschlossen hast; 11) retraho 3 = zurückhalten, nicht ansprechen; committo 3 = anvertrauen;

Fragen zum Text und seinem Umfeld:

1. Wofür kritisiert Seneca seinen Freund Lucilius am Beginn des Briefes? Was ist unter der „landläufigen Bedeutung“ eines Wortes zu verstehen? Gibt es Vergleichbares auch in unserer Sprache? (4)
 2. Welche Aussagen über das Wesen wahrer Freundschaft trifft Seneca? Liste alle prägnanten Textzitate auf und fasse sie in eigenen Worten zusammen! (6)
 3. Welche Stellen sind aus sprachlich-stilistischer Sicht auffällig? (6)
 4. Welches Textzitat würdest du als Zusammenfassung des vorliegenden Textes wählen? Begründe deine Ansicht! (4)
 5. Wie verwendest du im Alltag das Wort „Freund“? Was verstehst du persönlich unter einem „wahren Freund“? In welchen Punkten kannst du den Aussagen des Seneca zustimmen? (6)
 6. Welcher philosophischen Richtung ist Seneca zuzuordnen? In welchen Werken hat er seine Ansichten schriftlich formuliert? (8)
- Übersetzung (96 Punkte)

LATEIN 8B

Mag. Hermann Schönthaler

I. Übersetzungstext: Venus bittet Jupiter, ihrem Sohn Äneas göttliche Würde zu verleihen.

Iamque deos omnes ipsamque Aeneia virtus lunem veteres finire coegerat iras. Ambiaratque Venus superos colloque parentis circumfusa¹ sui: „numquam mihi“, dixerat, „ullo tempore dure pater², nunc sis mitissimus, opto, Aeneaeque meo parvum des, optime, numen³. Satis est inamabile regnum adspexisse semel, Stygios semel isse per amnes.“ Adsensere dei, nec coniunx regia vultus immotos tenuit placatoque adnuit ore. Tum pater „estis“, ait, „caelesti munere⁴ digni, quaeque⁵ petis, pro quoque petis. Cape, nata, quod optas!“ Fatus erat. Gaudet gratesque agit illa parenti perque leves auras iunctis⁶ invecta columbis litus adit Laurens⁷, ubi tectus harundine⁸ serpit in freta fluminis vicina Numicius⁹ undis. Hunc iubet, Aeneae quaecumque obnoxia¹⁰ morti, abluere et tacito deferre sub aequora cursu. Corniger¹¹ exsequitur Veneris mandata suisque¹², quidquid in Aenea fuerat mortale, repurgat et respersit aquis. Pars optima restitit illi. Lustratum genetrix divino corpus odore unxit et ambrosia cum dulci nectare mixta contigit os fecitque deum, quem turba Quirini¹³ nuncupat Indigitem¹⁴ temploque arisque recepit.

II) Aufgaben zur Interpretation

- 1) Erkläre die Stilfiguren Alliteration, Anapher, Hyperbaton und suche dafür je ein Beispiel im Text! (3 P.)
- 2) Wie reagieren die Götter auf die Bitte der Venus? (2 P.)
- 3) Welche Metamorphose vollzieht sich im vorliegenden Text? (5 P.)
- 4) Führe – bezugnehmend auf Vergils Äneis – die wichtigsten Stationen des Äneas an, die er nach der Eroberung Trojas bis zu seiner Landung in Latium durchlebt! (15 P.)
- 5) Begründe Junos Zorn gegen die Trojaner! Welche Auswirkungen hat dieser auf Äneas und seine Gefährten? (8 P.)



ITALIENISCH 8AB

Mag. Ingrid Jungwirth – Klasse 8A
Mag. Elvira Supanz-Holub – Klasse 8B

TEIL I: Social network e nuovi media

Come si integrano nella società e quali pericoli ne nascono.

Scrivi un testo argomentativo di 350 – 400 parole sui nuovi mezzi di comunicazione con i punti seguenti:
• vantaggi • pericoli • uso ed esperienze personali



TEIL II – Thema I: La città italiana

a) Le facce di una città italiana
Componi una relazione per il vostro giornalino di scuola in cui descrivi brevemente una città italiana e parli delle tue impressioni che ci hai fatto. Prendi in considerazione:
• lati positivi • lati negativi • se ci vorresti vivere.



Questo testo dovrebbe avere 250 parole.

b) Progetto Roma migliore

Un gruppo di giovani cittadini romani ha creato un'iniziativa civica impegnandosi per una città migliore. Componi il testo per un volantino in cui presenti gli obiettivi principali del progetto. Il volantino dovrebbe contenere le seguenti informazioni:

- presentazione / scopo del progetto
- proposte per miglioramenti (mobilità, trasporto, ambiente, azioni sociali)
- appello ai cittadini (~150 parole)



TEIL II – Thema II Vacanze con mamma e papà – no grazie!!

a) www.indipendenzagiovani.com

Come al solito dovresti passare le tue vacanze con i tuoi genitori in una pensione al mare, ma questa volta non sei d'accordo perché hai deciso di fare un viaggio InterRail con gli amici. Scrivi un blog di circa 150 parole su internet per il sito www.indipendenzagiovani.com. Nel tuo contributo devi presentare

- il tuo problema – • la tua opinione e chiedere • un consiglio ai lettori.



b) Rivista online „RagazziNet“

Hai fatto questo viaggio InterRail con gli amici. Dopo il ritorno scrivi un racconto di viaggio di ca. 250 parole per la rivista online „RagazziNet“ con le informazioni seguenti:

- preparazione del viaggio
- organizzazione e svolgimento del viaggio
- un avvenimento divertente o disastroso durante il viaggio



ENGLISCH 8AB

Mag. Katharina Rosenkranz-Weithaler

Überprüfung des Hörverständnisses, Leseverständnisses und der Sprachbeherrschung – Die Prüfungsaufgaben für die Überprüfung der Sprachbeherrschung wurden zentral vom bifie erstellt und zur Verfügung gestellt.

4. A: Argumentative Essay “The Meaning of Work” Should we live to work or work to live?

You have recently had a class discussion on the importance of work.

In an argumentative essay of 350 to 400 words, you should:

- describe your expectations / the career you are seeking
- analyse the importance of job satisfaction and financial reward
- discuss the term “lifelong learning”

4. B1: Article

A magazine for young people is planning to publish a series of articles to make young people aware of environmental problems in everyday life. You have decided to write an article. In your article, you should:

- inform the readers about a particular incident
- discuss possible consequences for future generations
- make suggestions to change things.

Write an article of 180 to 200 words. Give your article a title. OR

4. B2: Letter of Application

You have seen this advertisement in an international magazine. As you are interested in this job, you write a letter of application of 180 to 200 words. In your letter, you should:

- outline why you are writing
- give relevant details about yourself and your availability
- say what skills and experience you can offer
- ask for additional information on the job

Do not write any addresses.

MATHEMATIK 8AB

Mag. Carmen Kogler - Klasse 8A
Mag. Alexander Egger - Klasse 8B

Beispiel 1

Die folgende Tabelle zeigt die Häufigkeit der Blutgruppen in Österreich in Prozent:

Blutgruppe	A	0	B	AB
Rh positiv	33	30	12	6
Rh negativ	8	7	3	1

Quelle: Wikipedia.org/wiki/Blutgruppen

Das Österreichische Rote Kreuz ruft zur Blutspende auf.

- Berechne die Wahrscheinlichkeit dafür, dass
 - von 90 Spendern höchstens einer die Blutgruppe A Rh negativ besitzt.
 - von 100 Spendern mindestens 20 aber höchstens 40 die Blutgruppe 0 Rh positiv besitzen.
- Ermittle die Anzahl n der Spender, die benötigt werden, um mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 99 % mindestens einmal die seltene Blutgruppe 0 Rh negativ zu erhalten.
- Nach Angaben der Statistik Austria leiden 390000 der 8 Millionen Österreicher an Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit). Bei der Blutspende werden alle Spender mit einem Schnelltest auf Diabetes untersucht. Dabei werden an Diabetes erkrankte Personen mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % erkannt, während 2% der getesteten Personen als Diabetiker eingestuft werden, obwohl sie nicht erkrankt sind.

Ermittle die Wahrscheinlichkeiten der folgenden Ereignisse:

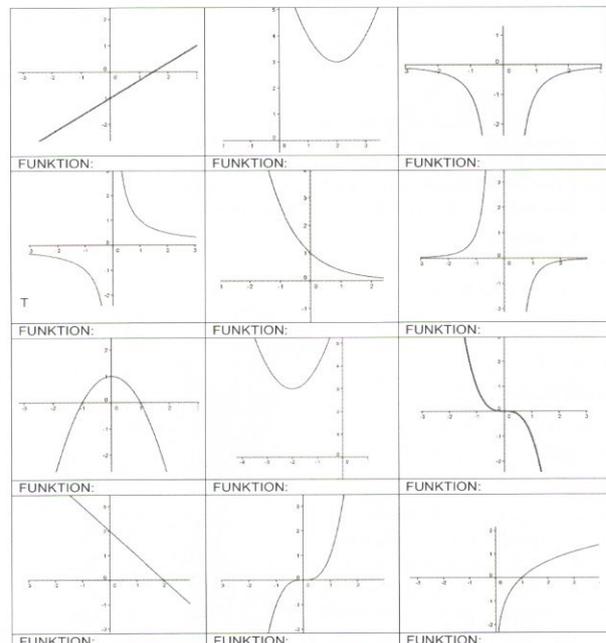
- Das Testergebnis lautet „kein Diabetiker“.
- Ein als Diabetiker eingestufter Spender ist in Wirklichkeit nicht erkrankt.

- Das Rote Kreuz benötigt 1000 neue Blutkonserven. Die Verantwortlichen wissen aus Erfahrung, dass ca. 3% aller Freiwilligen, die dem Termin zugesagt haben, nicht zur Blutabnahme erscheinen. Wie viele Zusagen muss man im Vorfeld erhalten, um mit 99%iger Wahrscheinlichkeit mit mindestens 1000 Blutspendern rechnen zu können?
- Im Zuge der Blutspende wird unter 750 Spendern bei 10 Personen die seltene Blutgruppe AB negativ festgestellt. Der verantwortliche Arzt behauptet, dass dieser Anteil dem österreichweiten Messwert entspricht. – Kann man dieser Behauptung bei einem Signifikanzniveau von 5% zustimmen? Begründe deine Antwort.

Beispiel 2

a) Ordne die gegebenen Funktionsgleichungen [A – L] den darunter dargestellten Funktionsgraphen zu.

A: $f(x) =$	E: $f(x) =$	I: $f(x) =$
B: $f(x) =$	F: $f(x) =$	J: $f(x) =$
C: $f(x) =$	G: $f(x) =$	K: $f(x) =$
D: $f(x) =$	H: $f(x) =$	L: $f(x) =$



b) Gegeben ist die quadratische Funktion $f(x) = ax^2 + 6x + 6$. Wie muss a gewählt werden, damit $f(x)$ die genannte Anzahl an Nullstellen aufweist:

2 Nullstellen	1 Nullstelle	Keine Nullstellen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c) Gegeben ist die Funktion $f(x) = 4x^3 - x^4$

I. Untersuche die Funktion auf lokale Extremstellen.

II. Gib die Gleichung der Wendetangente(n) an:

III. Die gegebene Funktion hat

1 2 3 4 Nullstellen

IV. Der Punkt $P(0/0)$ ist ein

Hochpunkt Tiefpunkt Sattelpunkt

V. Gib das Krümmungsverhalten der Funktion an:

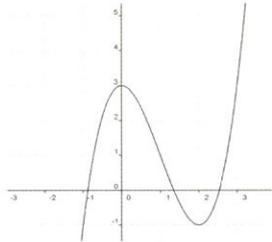
VI. Der Graph der 2. Ableitung $f''(x)$ dieser Funktion ist

eine Parabel eine Gerade

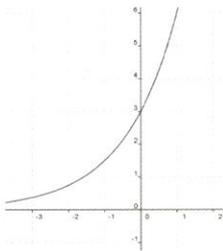
VII. Wie groß ist Flächenstück, das der Graph von $f(x)$ mit der x -Achse einschließt?

d) Gegeben ist der abgebildete Funktionsgraph. Bestimme aus der Graphik die folgenden Werte:

Absolute Änderung der Funktionswerte im Intervall $[-1; 3]$	
Differentialquotient an der Stelle $x=0$	
Differenzenquotient für das Intervall $[0; 2]$	

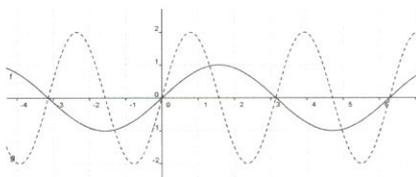


e) Gegeben ist der Graph einer Exponentialfunktion f mit $f(x) = a \cdot b^x$ ($a, b \in \mathbb{R}$)



Bestimme die Werte der Parameter a und b .

f) Gegeben ist der Graph der Winkelfunktion f mit $f(x) = \sin x$.



Gib die Funktionsgleichung der im Koordinatensystem dargestellten Funktion $g(x)$ an.

Beispiel 3

a) In einem kartesischen Koordinatensystem sind die Punkte $A(6/1/4)$, $B(11/12/8)$ und $C(15/1/13)$ gegeben.

I. Zeige rechnerisch, dass die Punkte ABC ein gleichseitiges Dreieck bilden.

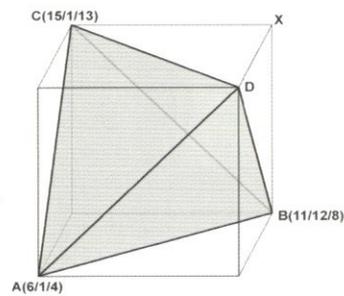
II. Das Dreieck ABC soll Seitenfläche eines regelmäßigen Tetraeders $ABCD$ sein.

D ist der Schnittpunkt der Ebene $\varepsilon: x + 4y + 8z = 42$ mit der Geraden $g: [P(19/8/9); Q(16/-4/-15)]$. Berechne die Koordinaten des Eckpunktes D .

III. Berechne das Volumen des regelmäßigen Tetraeders.

IV. Ermittle die Größe des Winkels, den die Dreiecke ABC und ABD einschließen.

b) Das Tetraeder $ABCD$ ist einem Würfel eingeschrieben, wie in der folgenden Abbildung dargestellt wird:



I. Zeige, dass der Eckpunkt X dieses Würfels dem Punkt $P(19/8/9)$ der Geraden g entspricht.

II. Zeige, dass sich die Volumina von Würfel und Tetraeder wie 3:1 verhalten.

Beispiel 4

a) Ein liegendes Sektfass hat die Form eines auf beiden Seiten abgeschnittenen Rotationsellipsoids. Der Boden hat einen Durchmesser von 4,8 dm, der größte Durchmesser in der Fassmitte beträgt 8 dm und die Höhe des Fasses beträgt 12,8 dm.

Ermittle die Ellipsengleichung und berechne das Volumen des Sektfasses in hl.

b) Die Sektgläser dieses Betriebes haben näherungsweise die abgebildete Form:

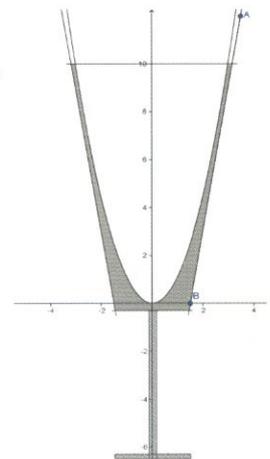
I. Der Innenraum des Sektglasses entsteht durch Rotation der Parabel $y = ax^2$ um die y -Achse. Der innere Durchmesser des Glases ist 6 cm und die innere Höhe beträgt 10 cm. Die Füllmarke liegt 1 cm unter dem oberen Rand. Berechne das Füllvolumen, wenn das Glas genau bis zur Füllmarke befüllt wird.

II. Der äußere Rand des Glases entsteht durch Rotation der Geraden g durch $A(3,5 | 12)$ und $B(1,5 | 0)$ um die y -Achse im Intervall $[-0,3; 10]$.

Der untere Teil des Glases besteht näherungsweise aus zwei Zylindern: Z_1 ($r=3\text{mm}$; $h=6\text{cm}$) und Z_2 ($r=3\text{cm}$; $h=2\text{mm}$)

Berechne die Masse des Glases, wenn die Dichte von Glas $2,5\text{g/cm}^3$ beträgt.

III. Man füllt 100 ml Sekt in dieses Glas. Wie hoch steht die Flüssigkeit im Glas?



MATURA 2012

Ergebnisse der Reifeprüfung



KLASSE 8A

KV: Mag. Ingeborg WIENER

ANDERWALD Michael Sebastian

BERGMANN Felicitas

EBNER Ulrike Hermine

ELPELT Felix

FRÖCH Lisa

GRADISCHNIG Lukas

HAUER Nikolaus

JAHN Adrian

JELIC Leon

JORDAN Michael

KRENN Vinzenz Franz

LIPTAJNIK Marie-Theres

LOBMEYR Marie-Louise

MADER Anne Marie

NEUSCHITZER Nicolas Johannes

PERTL Florian Peter

POTOTSCHNIG Felix Thomas

REINDL Marco Florian

SCHÖNFELDER Martin Maximilian

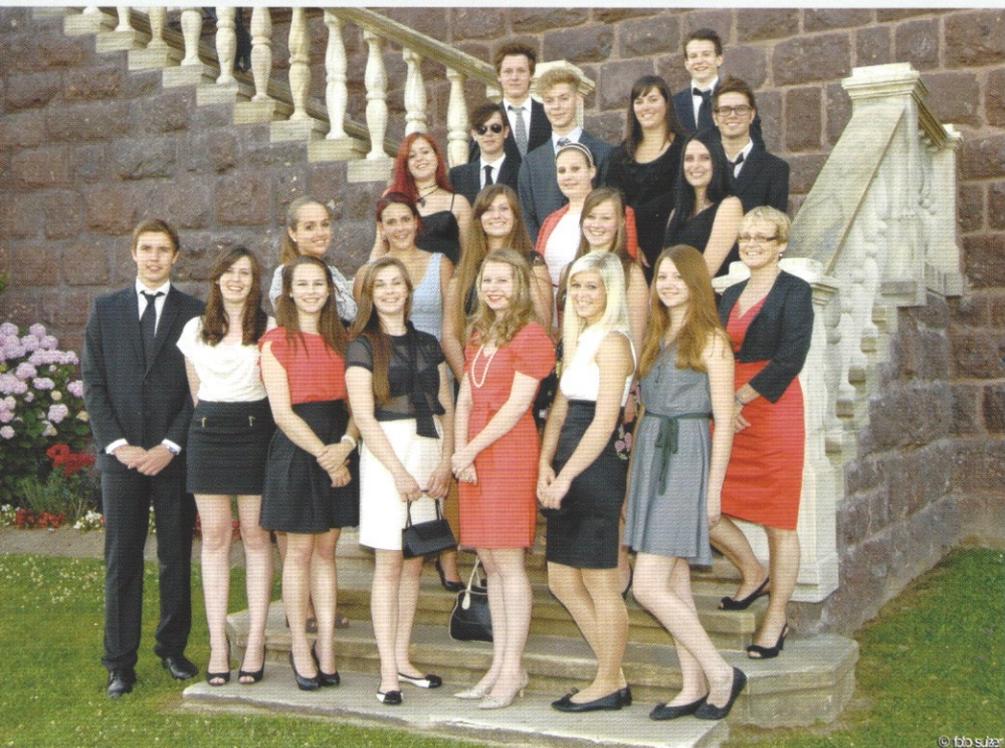
SOPRANO Maximilian Aldo

STRAUSS Gregor

TUPPINGER Bernadette

WEDENIG Stefan-Michael

Wir gratulieren!



KLASSE 8B

KV: Mag. Cornelia PUCK

BARSCH Elisabeth Maria

BUTTA Johanna Katharina

EBNER Sarah

FISCHER-WELLENBORN Michaela

GLASAUER Julia

HOLZER Andreas

JORDAN Eva

KAMPITSCH Michaela Maria

KNEISSL Thomas Daniel

LICEN Nina Alexandra

LONDER Nina

MADRIAN Philina

PRAXMARER Alexander

THALER Melissa

TIWALD Martina

van HERK Kimberley Michelle

VOITH Sarah

WAGNER Kilian

WALTEN Stefano

ZOITL Ivo Lukas

Fettgedruckte Namen: Ausgezeichneter Erfolg
Kursivgedruckte Namen: Guter Erfolg

CHRONIK SCHULJAHR 2011/12

SEPTEMBER

12. 8:00 Uhr Wiederholungsprüfungen lt. Aushang
8:30 Uhr katholischer Eröffnungsgottesdienst für die Schüler der ersten Klassen;
9:15 Uhr Klassenzeilung der Neuanmeldungen in der Aula;
8:00 Uhr Unterrichtsbeginn für die übrigen Klassen, 5 Stunden Unterricht;
ca. 12:45 Uhr Eröffnungskonferenz
13. 5 Stunden Unterricht (2 davon der KV);
8:30 Uhr Gottesdienst für 2. - 4. Klassen;
10:00 Uhr Gottesdienst für 5. - 8. Klassen;
ca. 12:45 Uhr Eröffnungskonferenz (Fortsetzung)
ca. 14:00 Uhr Klassenkonferenzen nach den Wiederholungsprüfungen (gem. § 20 Abs. 6 SchUG)
14:00 Uhr Klassenkonferenzen nach den Wiederholungsprüfungen gem. § 20 Abs. 6 SchUG
- 14.-16. 8AB Fachbereichsarbeit - Abgabe des Antrags zur FBA
16. FBA: Abgabe des Antrages (Titel, Disposition, Unterschrift Betreuungslehrer)
- 18.-24. 8A Rom - Woche der 8-ten Klassen
- 19.-20. 5B Kennenlerntage in der Fragant
- 22.-23. 3B Projekttag Burg Finstergrün Ramingstein
23. Herbstfest der Schulgemeinschaft am BG Tanzenberg, Beginn 18:00Uhr
- 25.-1.10 8B Rom - Woche der 8-ten Klassen
- 26.-28. 3A Kreativtage im Werkhof Bistrica
- 26.-28. 1B Kennenlerntage in der Fragant
26. Chor 08.00 bis 13.15 Uhr Chorprobentag
27. Wandertag
- 28.-29. 1D Kennenlerntage im Rojachhof bei Lendorf/Spittal
- 28.-29. 3C Kreativtage im Werkhof Bistrica
- 28.-30. 2A, 2B Projekttag Burg Finstergrün Ramingstein
- 28.-30. 1A Kennenlerntage in der Fragant
30. Maturantenwallfahrt nach Maria Saal

OKTOBER

1. Chor CHORAKADEMIE Ossiach
3. 7A,8AB Wir sind Kärnten (Lehrausgang nach Tainach)
4. Päd. Konferenz: SKR-Vortrag, Hr.Pichler, 14:00Uhr
4. Chor 08.00 bis 13.15 Uhr Chorprobentag
- 5.-6. Schulgemeinschaftsausschuss-Wahl: Wahltag
- 5.-6. SCHULSPRECHER-Wahl
- 7.-8. Chor CD-Aufnahmen des Schulchores (Teil 2)
7. Kulturkontakt Austria: Abgabe der Projektanträge
10. Tag der Volksabstimmung
- 11.-12. Schulfotografie
11. 16.00 Uhr - 1.Schulgemeinschaftsausschusssitzung (SGA) im Schuljahr 2011/12
12. Unterstufenprecherwahl
12. Cambridge First Certificate Verleihung der Zeugnisse am WIFI Klagenfurt
13. Cross-Country Bezirksmeisterschaft in Klagenfurt
13. 7AB Workshop Neue Musik
14. 8ABBIFIE Feldtestung Italienisch 8A- u 8B-Klasse
15. Chor Jubiläumskonzert "40 Jahre Kirchenchor Pörschach am Berg"; 19:00 Uhr in der Kirche und der Aula des BG Tanzenberg
- 16.-18. "Belohnungstheaterfahrt" für alle Schauspieler&Musiker des Theaterprojektes "OVID"
17. 5A Elternabend der 5A-Klasse (19:00 Uhr im Klassenraum der 5A-Klasse)
17. 5B Elternabend der 5B-Klasse (19:00 Uhr im Klassenraum der 5B-Klasse)
18. 1A Elternabend der 1A-Klasse (19:00 Uhr im Klassenraum der 1A-Klasse)
18. 1D Elternabend der 1D-Klasse (19:00 Uhr im Klassenraum der 1D-Klasse)
19. 1C Elternabend der 1C-Klasse (19:00 Uhr im Klassenraum der 1C-Klasse)
19. 1B Elternabend der 1B-Klasse (19:00 Uhr im Klassenraum der 1B-Klasse)
20. Päd. Konferenz: SCHILF, Motivationsvortrag Hr.Herzog, Vormittag: Schüler (Einteilung siehe Supplierplan), Nachmittag/Abend: Eltern-Schüler-Lehrer (Beginn: 18:18 Uhr)
20. W-D Lehrausgang in Musilhaus Klagenfurt 19:00 - 21:00 Uhr
21. 3B Trommelworkshop der 3B-Klasse im kleinen Turnsaal (1.-4.Stunde)
24. 15.00 Uhr - 2. Schulgemeinschaftsausschusssitzung im Schuljahr 2011/12
25. 7A,8A,8B Wir sind Kärnten (Lehrausgang nach Klagenfurt / Europahaus)
26. Nationalfeiertag
27. 6A Elternabend der 6A-Klasse 19:00Uhr Physiksaal
27. W-D Lehrausgang zur Buchhandlung Heyn Klagenfurt 19:00 - 21:00 Uhr (Mitten durch Australien)
28. Cross-Country Landesmeisterschaft
31. Schulautonom unterrichtsfrei

NOVEMBER

1. Allerheiligen
2. Allerseelen (unterrichtsfrei)
3. 2A Elternabend der 2A-Klasse (im Klassenraum der 2A-Klasse S205)
- 4.-6. W-D Lehrausgänge zu den St. Weiter Literaturtagen, Beginn jeweils um 19:00Uhr

5. Chor SINGEN vom FEINSTEN in Brückl
8. 2ABC 18:30 Uhr Schikursinformationsabend zur Wintersportwoche der zweiten Klassen
9. W-GS Lehrausgang ins Landesarchiv Klagenfurt
9. 3AB 123 Klimaquiz
- 10.-11. Projekt VIRUNUM erschreiben mit C.W.Bauer (Workshop II)
10. W-D Musilhaus / C.W. Bauer
13. W-D Stadttheater / Zala
15. 4ABC Interessens- und Leistungstest v. schulpsychologischen Dienst (Dr.M.Cseh)
15. W-D Musilhaus / B. Bünker
17. Pädagogische Konferenz (14:00 Uhr bis ca 16:30 Uhr)
18. Chor CD-Präsentation (Aula BG Tanzenberg) um 19.30 Uhr
22. 1D Stadttheater Klagenfurt "Der gestiefelte Kater" (14:30 - 17:00Uhr)
23. W-GS Lehrausgang ins Konzerthaus Klagenfurt XXII.Europäischer Volksgruppenprozess
24. Elternverein Jahreshauptversammlung, 19.00 Uhr, Gasthof Puck
25. 5B,6B Camerata Carinthia - Beethoven5.
25. 4C Lehrausgang zum BIZ-Klagenfurt
25. 7B Exkursion ins steirische Vulkanland - Betriebslogistik
27. Chor Adventgottesdienst in Tanzenberg 16:00Uhr
28. 4A Lehrausgang zum BIZ-Klagenfurt
28. 7A,6B Lehrausgang - Theateraufführung "Publikumsbeschimpfung" - Klagenfurt
29. 4B Lehrausgang zum BIZ-Klagenfurt
29. W-D Impro-Meisterschaft / Villach
30. W-GS Lehrausgang - Besuch der Vorlesung "Das lange 19. Jahrhundert"

DEZEMBER

1. 4ABC Elterninformationsabend der 4-ten Klassen (19:00 Uhr Aula der Schule)
1. 8B BIFIE - Feldtestung Latein SKR
2. 7AB Lehrausgang - Künstlerkolonie Worbswede / Stadtgalerie Klagenfurt
5. 2A Informatik verstehen Exkursion zur AAU (Alpen Adria Universität - Klagenfurt)
- 6.-7. Projekt VIRUNUM erschreiben mit C.W.Bauer (Workshop III)
6. 2B Weihnachtsfeier im Senecura-Pflegeheim (9:40-15:00Uhr)
6. W-D Lesung Musilhaus
7. ECDL-Prüfungen am BG Tanzenberg
7. Oberstufe Tansania Projekt (1.u.2.Stunde im Festsaal des Marianums)
8. Maria Empfängnis
- 9.-11. 8A-Teile Theaterfahrt
9. Schulautonom unterrichtsfrei
12. 13:45 - 19:15 Uhr Klassenkonferenzen zum Thema Frühwarnsystem (§19,Abs.3)
14. Oberstufenorator
14. HLÜ Floorball Freundschaftsspiel BG/BRG St. Veit/Glan vs. BG Tanzenberg
14. W-D Lehrausgang ins Wulfenia Kino "Gott des Gemetzels"
15. Erster Elternsprechtag im Schuljahr 2011/12 von 16:00-20:00 Uhr
19. 1C Fackelwanderung
21. Chor Adventlesung im Rathaussaal in St. Veit/Glan
21. 1AC Stadttheater Klagenfurt "Der gestiefelte Kater"
22. Schach Weihnachtsturnier
22. 1B Fackelwanderung nach Pörschach am Berg
23. 3B Projekttag
23. 3C Eislaufen am Hörzendorfer See
- 24.-8.1. Weihnachtsferien

JANUAR

- 9.-13. 2ABC Wintersportwoche der 2. Klassen am Nassfeld
- 9.-13. 8AB Wahl der Reifeprüfungsart der Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse
9. 4C 8:00 - 10:40 Uhr AIDS -Vortrag
10. 4B 8:00 - 10:40 Uhr AIDS -Vortrag
- 16.-20. 4ABC WIEN-Aktion der 4-ten Klassen
16. Oberstufe Wahl der Wahlpflichtgegenstände für das Schuljahr 2012/13
17. 7B NAWITAGE-Junior am BG Tanzenberg 8:00-13:00 Uhr
18. 3B Elternstammtisch (19:00Uhr Gasthaus Puck)
19. SCHILF "Vorwissenschaftliche Arbeit (VwA)" Mag. Christina Halfmann
23. 6AB Wahl der alternativen Pflichtgegenstände für das Schuljahr 2012/13
26. Tag der offenen Tür am BG Tanzenberg 16:30 - 20:00 Uhr
26. 4A Workshop Afrika (9:45-12:30 Uhr)
27. Oberstufe 3. Stunde Lesung Maja Haderlap (im Festsaal des Marianums)
- 30.-3.2. 3AB Wintersportwoche der 3. Klassen in St. Oswald
- 30.-6.2. 4ABC Anmeldeerhebung für den Besuch der Oberstufe in Tanzenberg Schuljahr 2012/13
30. Wahl der Freigegegenstände und unverbindlichen Übungen für das Schuljahr 2012/13



CHRONIK SCHULJAHR 2011/12

FEBRUAR

2. Snowboard Bezirksmeisterschaften - Simonhöhe (Verschoben vom 26.1.auf 2.2.2012)
- 3.-5. 8AB Maturatheater am BG Tanzenberg
- 6.-10. 3C Wintersportwoche der 3. Klassen in St. Oswald
8. Semesterkonferenz ab 13:45 Uhr (der Nachmittagsunterricht ist einzubringen)
9. Bezirksmeisterschaft Klagenfurt Schi Alpin - Gerlitze
9. 6AB Exkursion: Haus des Staunens (Gmünd) ABGESAGT!
- 10.-13. W-GS Exkursion AUSCHWITZ / KRAKAU
- 10.-2.3. Anmeldung zum Schulbesuch in Tanzenberg für das Schuljahr 2012/13 - mit dem Original der Schulnachricht der 4. Klasse Volksschule
10. Schulnachricht
- 13.-19. Semesterferien
17. 1AC Theaterfahrt (Zauberflöte für Kinder) Wiener Staatsoper
- 20.-24. 8AB Fachbereichsarbeit - Abgabe zur Benotung durch den Betreuungslehrer
21. Faschingdienstag (der Nachmittagsunterricht entfällt)
23. Snowboard Landesmeisterschaften - Simonhöhe
23. SCHILF SKRP- Englisch (Mag. Gabriele Isak) 14-17 Uhr
24. 4A 3. bis 5. Stunde AIDS-Vortrag (Markus Pippan)
29. ECDL-Prüfungen am BG Tanzenberg
29. Landesjugendschitag
29. SCHILF SKRP- Deutsch (Mag. Alexandra Aigner-Karlon, Mag. Lieselotte Zill) 14-17 Uhr

MÄRZ

1. SCHILF SKRP- Italienisch (Mag. Gabriele Isak) 14:00-17:00 Uhr
1. 4A Jugendanwaltschaft (Mag. Liebhauser) Workshop zu den Themen Jugendrechte, Kinderrechte
6. SCHILF "Vorwissenschaftliche Arbeit - Vertiefung (VwA2)" 13:45 - 17:00 Uhr Dr. Gabriele Fenkart
7. HLÜ Floorball Bezirksmeisterschaft Klagenfurt NMS-Waidmannsdorf (8:00-16:00Uhr)
- 8.-15. 6B Sprachwoche England - Exeter
8. 8AB letzter Termin zur Abgabe der Fachbereichsarbeiten durch den Betreuungslehrer
8. SCHILF SKRP- Mathematik (Mag. Ulrike Pletzer, Mag. Armin Wernisch) 14:00-17:00 Uhr
15. CERTAMEN LATINUM GRAECUMQUE MMXII (Alpen-Adria-Gymnasium Völkermarkt)
15. W-D Buchmesse Leipzig
18. Chor Stiftskirche St. Georgen/L.
19. Landesfeierntag (Josefi)
21. 13:45Uhr Pädagogische Konferenz
- 22.-25. W-ME Musikmesse Frankfurt
22. Schulschach Landesmeisterschaften Oberstufe
26. Oberstufe "DU HOLDE KUNST" I Annäherung an Schubert - mit Hörbeispielen (Univ.Prof. Ernest Hoetzl) 1.u.2. Stunde in der Aula des BG Tanzenberg
28. 1ABCD, 2ABC OPERNWERKSTATT für die 1. und 2. Klassen im kleinen Turnsaal
29. ca. 14.30 Uhr - 3. Schulgemeinschaftsausschusssitzung im Schuljahr 2011/12
29. 14:00 Uhr SCHULBUCHKONFERENZ
29. Schulschach Landesmeisterschaften Hauptbewerb
- 31.-10.4. Osterferien

APRIL

11. SCHILF SKRP-Deutsch 14:00 - 17:00Uhr
- 14.-20. 7B Italien Sprach- und Kulturwoche in Figline Valdarno (7B-Klasse)
- 16.-20. Bundesbewerb CERTAMEN LATINUM GRAECUMQUE in Güssing
16. PISA - Testtag
16. WGS Exkursion zum Landesgericht und der Justizanstalt Klagenfurt
17. HLÜ Floorball Landesmeisterschaft in Villach
18. 8AB Abschlussklassen letzter Prüfungstag
19. 2A Besuch der Partnerschule in Udine
- 21.-27. 7A Italien Sprach- und Kulturwoche in Figline Valdarno (7A - Klasse)
23. Konferenz Abschlussklasse (gem. § 20 Abs. 6 SchUG) um 13.45 Uhr
24. W-GW Exkursion Slowenien
26. Nestle Schullauf Cup (Europapark Klagenfurt)
26. ab 14:00 Uhr Konferenz nach §19Abs3 Frühwarnsystem
27. 18:00 Uhr Bock auf Rock
- 29.-30. Chor Pueri Cantores Chortreffen in Röthelstein/Admont

MAI

1. Staatsfeiertag
3. "DU HOLDE KUNST" II Unser Schubert - Thomas Daniel Schlee (Intendant des Carinthischen Sommers) im Gespräch mit Ernst Sigot - 19:30 Uhr Tanzenberg
3. SCHILF SKRP - Mathematik (14:00 - 17:00 Uhr)
4. 8AB Letzter Schultag der Maturaklassen

4. Zweiter Elternsprechtag im Schuljahr 2011/12 von 17:00-20:00 Uhr
5. Chor Chorprobentag 9:00-12:00 Uhr in Tanzenberg
- 7.-10. 4C Exkursion ASSISI
- 7.-14. Matura 11/12 - Haupttermin schriftlich (Vorsitz: Mag. Eigl und Mag. Hainscho)
- 8.-15. 6AB Sprachwoche England - Canterbury
11. Firmung in der Seminarkirche von Tanzenberg um 15.00 Uhr
11. Chor Firmung in Tanzenberg um 15:00Uhr
14. Leichtathletik - Bezirksmeisterschaften Klagenfurt
15. Chor Maiandacht im Dom Klagenfurt um 18:15Uhr
16. W-RK Exkursion - Aquileia
17. Christi Himmelfahrt
18. Schulaunom unterrichtsfrei (Verordnung des LSR-Kärnten)
22. Fußball-Oberstufe: Landesfinale
- 23.-30. W-GS Burgenarchitektur im Mittelalter / Kraiger Schlösser Exkursion
24. Tennis SchulCup
24. 6AB Exkursion Triest / Miramare
24. Tanzworkshop mit Gisela Heredia CCP (Center for Choreography Bleiburg)
25. Tanzworkshop für 'Aus der Blauen Ferne: SCHUBERT'
- 26.-29. Pfingstferien
26. Chor Firmung in Maria Saal um 8:00Uhr
- 30.-4.6. SCHILF SKRP-Italienisch
30. Chor CHORPROBE für Synart 17:30 Uhr in der Seminarkirche Tanzenberg
30. 4A Exkursion - neubühne Villach (gemeinsamer Theaterbesuch - 'Sunrise')
31. 4ABC BIFIE Überprüfung der Bildungsstandards in Mathematik auf der 8.Schulstufe
31. SCHILF SKRP-Englisch
31. Tanzworkshop für 'Aus der Blauen Ferne: SCHUBERT'
31. 1D Lesenacht mit Zeltlager am Eisplatz in Tanzenberg

JUNI

1. Leichtathletik Landesmeisterschaft
1. Tanzworkshop für 'Aus der Blauen Ferne: SCHUBERT' (Generalprobe 3.Stunde)
2. Aus der blauen Ferne - SCHUBERT synart
2. Chor SYNART in Tanzenberg
4. Matura Zwischenkonferenz (Vorsitzender: 8A-Klasse 14:30 Uhr Prof. Eigl, 8B-Klasse 13:30 Uhr Prof. Hainscho)
5. Fußball: Technikbewerb Landesfinale
6. 4ABC Exkursion - Mauthausen
7. Fronleichnam
8. Schulaunom unterrichtsfrei (Verordnung des LSR-Kärnten)
12. 4. SGA-Sitzung im Schuljahr 2011/12 - 14.00 Uhr, 7A-Klassenraum
13. 13:30 Uhr Pädagogische Konferenz (der Nachmittagsunterricht entfällt)
14. Stocksport Landesfinale
14. 6A Aktionstag Tscheppaschlucht
15. Aquathlon
- 22.-28. Matura 11/12 - Haupttermin mündlich (Vorsitz: Mag. Eigl und Mag. Hainscho)
23. Chor Chorkonzert in der Schleppe Arena Klagenfurt
- 25.-27. 4A Exkursion Venedig
25. letzter Prüfungstag (3 Unterrichtstage vor der Beurteilungskonferenz)
25. 3A Projekttag Salzburg
- 26.-27. 3C Camping am Pressegger See
26. 5B Exkursion Laibach
28. Beurteilungskonferenz (gem. § 20 Abs. 6 SchUG), 13:30 Uhr (nach der Reifeprüfung)
28. Schulaunom unterrichtsfrei (Reifeprüfung und Notenkonferenz)
29. feierliche Überreichung der Reifeprüfungszeugnisse
29. 2B, 3A Projekttag Erlebnisbad Presseggersee
29. 1AC Abschlussfest am Sportplatz
29. 3C Wanderung auf die Zeiselsburg

JULI

- 1.-5. 5AB Sommersportwoche der 5. Klassen
2. 3B Projekttag Salzburg
2. 4B Sporttage Bad Goisern
2. 1D Freilichtmuseum Maria Saal
2. 7A Jahresabschluss in St. Salvator
- 3.-4. Aufnahmeprüfungen für die 1. Klassen
3. 3C Tennis u. Schwimmen Hörzendorfer See
3. 7A La cucina italiana & English cuisine (8:30 - 13:00 Lendorf)
4. 7A Exkursion zur Ausstellung Hexen und Dämonen St. Paul/Lav.
4. 1AB Friesacher Burghofspiele "Peter Pan"
5. 5 Stunden Unterricht, Schlusskonferenz ca. 12.45 Uhr
6. Zeugnistag: 8:00 Uhr Schlussgottesdienst, danach Zeugnisverteilung
6. Chor Abschlussgottesdienst 8:00Uhr
- 7.-9.9. Sommerferien 2012
- 9.-16. Chor Chorreise - PUERI CANTORES INTERNATIONAL Granada



UNSERE SCHÜLERINNEN

Vorbemerkungen zu den Klassenlisten

Zahl nach dem Schrägstrich: Anzahl der Mädchen
Name im Fettdruck: Klassenbeste(r)
Name in Klammer: während des Schuljahres ausgetreten
zwei Sterne nach dem Namen: ausgezeichnete(r) Erfolg
ein Stern nach dem Namen: guter Erfolg

Schülerzahl: SchülerInnen am Beginn des Schuljahres **578/322**

Schulform: Gymnasium, Latein ab der 3. Klasse; in der Oberstufe alternativ Griechisch oder Italienisch.

1A (29/16) KV: **Mag. MORITZ Mario**



ALLMAIER Philipp
AZMAN Larissa**
CATIBUSIC Benjamin
DAREB Felix Lukas**
DRAXLER Sophie**
ERKER Christoph Benedict**
FIDE Laura
FLEIßNER Johanna
GRATZER Ronja
GRUBER Nino

GUGGI Christoph
HIGER Marion*
HIRM Fabian
HOFFMANN Markus Maximilian
JAKES Lukas Michael*
JAMNIG Sarah*
KOLITSCH Anna-Katharina**
LASSNIG Felix Balthasar
LINDER Daniela Ingeborg
LUCKMANN Antonia*

PETSCHACHER Annalena**
RECKZIEGEL Julia*
REHSMANN Simone
SCHMID David**
SKORIANZ Timo
VALENT Anja*
VANKAT Katharina Anna
VASOLD Lisa-Marie
WERKL Manuel Sokrates**



1B (29/14) KV: Mag. **EGGER Alexander**



BERGMANN Paul Alexander*
 DENGK Alexander Markus
 DORENDORF Verena**
 FRITZ Maria**
 GROICHER Elias Willibald Balthasar**
 HERRNHOFER Lea Sophia**
 HERZOG Heidi**
 HOCHFELLNER Anna Sophia
 HRIBAR Lara Maximiliane**
 HUBER Anna-Lena

ILLGOUTZ Simon
 KLIMBACHER Josef Peter
 KOGLER Anna-Katharina**
 LAJKO René Sieghard
 MANDL Anke**
 OGRISEG Martina Karoline Anna*
 PAUL Elena Maria**
 PFALZ Mathias*
 RAUNIG Tobias Stefan*
ROM Alexandra**

RUHDORFER Michael Raimund**
RUKAVINA Maximilian**
 SCHLINTL Chiara Alexandra**
 SCHÜTZ Sandro**
 SCHWEIGHOFER Julian Matthias
 SURTMANN Marco
 TOMASCHITZ Eva-Marie**
 ZEINER Benjamin
 ZEMROSSER Kristian Gerhard*

1C (30/13) KV: Mag. **JUNGWIRTH Ingrid**



AUER Vanessa
 AUSWARTH Hubert
 EGGER Christoph
 GAMSJÄGER Elias David
 GLUHAKOVIC Jasmin
 GRUBER Barbara
 HOCHSTEINER Sebastian Rainer*
 JUNGMANN Valentina Helena*
 KAMPITSCH Sebastian
 KISLER Peter Gregor Maria*

KNEFFEL Johanna Sophie**
 KURZ Magnus Bernhard*
 LANGER Christoph*
 LEITNER Manuel*
 LIEBENWEIN Johannes Maximilian
 LINDER Julia Erin Mae
 MAROLD Jonny Sven
 MIRNIG Mathias
 MORITZ Martina Nike*
OTT Emilia Maria**

PETRITZ Aron Rocco
 RESSLER Johannes
 RITTER André*
 SCHAUER Patric
 SCHMID Marie Therese
 SYLA Edona
 TERKL Laura Stephanie*
 TRAPP Fiona-Bernadette**
 WASCHNIG Lukas**
 KAKINOKI Wakana



1D (29/19) KV: Mag. MARINGER Dominik



ANTESBERGER Irina**
 BODNER Angelika-Charlotte
 FLECKER Jasmine Stefanie*
 FUNDER Anna Margarete**
 FÜRBAß Kevin*
GANZI Alexander**
HEINSCHÉ Florian Andreas**
 HERZER Christine**
 HOHENSASSER Marcel
 HOLL Valentina Marleen**

KARWICKI Bianca*
 KNAPP Alina Sunniva Nicola*
 KNAPP Catharina
KOGLER Paul**
KÖPF Katharina Maxi**
 KORNFELD Daniel Peter*
 KRÜLLE Ulrike Gerda*
LACKNER Sabrina**
 LEDERER Teresa*
 LINGENHEL Johannes Albert*

MITTERMAYR Vanessa*
 PAGITZ Miriam**
 PRESSLAUER Kristin**
 RAUNEGGER Niklas Philipp
 SALMINA Florian
 SCHÜTZER Susanne
 STEINACHER Judith*
 WEINBERGER Elisa*
 WEIßNER Tobias Jakob

2A (28/13) KV: Mag. MIRNIG Michael



ASPERNIG Alexander Georg
 BUCHER Simone Josefine**
 DULLER Riccardo*
 GANZI Christopher Hubert**
 HAAN Sigrid Christine*
 HALVAX Patrick
 HERZER Matthias**
 KOKARNIG Katrin**
 KONRAD Anton
 KOPEINIG Mathias Josef*

KURMANN Joshua
 LACKNER Felix Tobias
LEITNER Elke Stefanie**
 MAKULA Fabrizio Angelo
 NUCK Mario
 PÖLLAUER Marlene*
 POSCHARNIG Anna-Maria*
 PRIMUS Anna
 PROCHAZKA Dana
 RUMPOLD Fabian

SCHNEEBERGER Sarah Viktoria**
 SPENDIER Nico Tobias*
 STEBERNJAK Gloria Anna-Maria**
 UNTERWEGER Marie-Christin**
 WERNIG Michael Jonathan
 WETSCHER Christina Emilia Viktoria**
 WILDHABER Anna-Maria*
 WINTERSTEIGER Raphael



2B (29/19) KV: Mag. BUXBAUMER Bettina



BÄR Julian Franziskus
 BRUNNER Alissa**
 ECKHART Anna**
 GASSER Antonia Maria*
 HARALTER Tobias Josef**
 HORN Vanessa Denise**
 JANDL Julia
 KÖNIG Anna Carina**
 KRIJAN Bruno
 LAMPRECHT Martin Gabriele*

LEITNER Jennifer
 LIVESU Lukas
 MERTLITSCH Lena**
 MOSER Julia**
 PAPPLER Jennifer*
 PICHLBAUER Gernot
 PILLINGER Jasmin
 PÖRTSCH Kathrin*
 RAUPL Nicola Johanna**
 REINSPERGER Josepha Emilia**

RONAY-MATSCHNIG Lukas Franz*
RUHDORFER Anna-Maria**
 SCHMIDTMAYER Felix**
 SCHÖFFMANN Paul Christian
 SPINDELBÖCK Laura Magdalena**
 STEINDORFER Benjamin**
 STIFTER Celine Viktoria
 WILTSCHKE Elena*
 ZWISCHENBERGER Laura**

2C (23/09) KV: Mag. VOGT Dietmar



ALLESCH Simon
 BALINT Peter*
BERGER Lara-Sophie**
 EMMER Lena Sophie**
 GELBMANN Tom Sidney
 HERRNHOFER Selina**
 JANDL Ylvi Amina*
 KOPEINIG Maximilian*

MATSCHNIG Daniel
 NIEDERMÜHLBICHLER Marco
 NIELSEN Max
 OLIVA Luca-Alessandro*
 PETRITZ Zoe Amber Kaja
 PUCK Thomas
 RAUNJAK Thomas Alexander Gabriel
 SCHAFFER Melanie

SCHAFFER Stefan Wolfgang
 SCHLÖMMER Anna Katharina
 STEINER Sophia*
 THEUERMANN Simon*
 TOMASCHITZ Marius Emanuel
 TRIXNER Michael
 FLEISCHHACKER Johanna

3A (30/17) KV: Mag. SCHUSSER Ina



ALTERSBERGER Tobias
BLECHL Florentin Xaver
EGGER Daniel
FUCHS Sandra*
GRASSLOBER Pia Maria*
HABICH Edith Maria
HLAVKA Birgit Theresa**
KOGLER Susanne**
KOPEINIG Jannik Daniel
KRAJGER Andreas Christian

KURMANN Cedrik
LUKASHUK Dzyiana
MANDL Daniel
MERTLITSCH Sophie**
NAGELE Johannes Alexander
PINKELNIG Alina**
PUŠNIK Sandra**
RAINER Vanessa
RAUTER Andreas*
ROTH Alexandra

SCHOBY Chiara
SCHWARZ Keanu Noel Samuel
SEIDL Mara*
STEINDORFER Laura-Marie*
STUMPF Marie Christin
STURM Loris**
TRAMPITSCH Bianca
WEISBÖCK Jakob
ZEINER Sandra
ZIMANSL Nikolaus

3B (31/18) KV: Mag. STEINKELLNER Sylvia



ALLMAIER Stefan Martin
ALTORFF Edina*
DANKO Daniel Klaus
FOK Dominik
GENSER Lilith
GLANZER Marie-Kathrin**
GLUHAKOVIC Melissa Antonia
GRANITZER Philip Thomas
GSCHWANDNER Sophie Alexandra*
HÄFELE Anna**
HOLL Larissa Anna**

JESSE Andreas
JESSE Simon
KOLLEGER Jasmin Verena*
KRUTTNER Jakob
(LACHIN Alissa)
MANDL Johanna**
OGRISEG Thomas Rudolf*
PAIER Julia Anna
PANA Alina Teresa
PROHINIG Katrin Manuela

PRUGGER Valentina Regina
REGENSBURGER Alexander
STEINWENDER Theresa*
STROMBERGER Raphaela*
(TILZ Xenia)
TSCHINDER Carolina*
WALLGRAM Simon Levi**
WEHLING Philip
WRUMNIG Michael Otmar
KUNZ Florentin Peter





AUER Sabrina**
 BACHMANN Gerlind
 BILBAN Chiara Tabita
 EGGER Jakob
 FISCHINGER Kristof Stefan
 ISOLA Florian
 JÄGER Ellena Katharina
 KIRCHNER Michael**
 KLEMEN Isabella
 KOFLER Maximilian
 KOGLER Paul Josef

KOLLAND Lukas Alexander
 KRABNITZER Nico
 KRIŽ Alexander
 MALLEGG Valentina Luisa**
MAYRHOFER-SCHMID Maximilian**
 MIJIC Ivan
 OBMANN Melissa
 PFRIMER Theresa Caroline
 PIEßNEGGER Larissa**
 PIROLT Anja

RADINGER Matthias Siegbert
 RUPPNIG Stefanie Christina
SCHALLOCK Marei**
 (SCHIRRMESTER Miriam)
 SCHMÖLZER Hannah
 TSCHERNE Jaqueline Isolde
 WEITZEL Katharina Benita
 WETSCHER Nicolas
 WILLEGGER Alexander Harald
 WURMITZER Celina Nadine



ADAM Franz Nikolaus
 BUCHNER Linda Manon**
 DOHR Yannick Elia
 ENGEL Donna Susanna
 FALLY Katharina*
 GLASAUER Florian*
 GRATZER Samantha**
 GRESSL Eva-Maria
 ISOPP Willy Martin

JURSIC Anna**
 KAPONIG Jessica Julia*
 KLAUS Martin
 KOGLER Alexandra**
 KOPITAR Matthias Maximilian*
KRAMMER Lena**
 KRAUSE Franziska
 LACKNER Maximilian
 RAUTER Jasmine

RONAY-MATSCHNIG Paul Georg**
 SCHWERTNER Florian*
 STEINER Ramona
 TILLY Anna Magdalena
 UNTERWEGER Marcel
 URANK Maximilian
 WEISBÖCK Josef
 WOSCHITZ Anna Katharina

4B (29/18) KV: Mag. FRANK Jutta



BLAIMSCHEIN Alexander
 CANDUSSI Manuel
 GRATZER Alix Gwendolyn*
 HASELBERGER Christina
JAHN Nicole**
 JAUERNEGGER Franziska**
 KAMPITSCH Alexander**
 KOBERER Magdalena*
 KRAIGER Marissa
 KRAßNITZER Lukas Martin

LEITNER Valentina
 LILLAK Georg*
 MARX Florian Michael
 MIRNIG Magdalena*
 MÖRTH Mariella
 MOTSCHILNIG Nadine
 OBEREDER Maximilian
 PETSCHAR Phillip Mario Markus
 PRASSER Katharina
 ROTH Viktoria Alice

SPINDELBÖCK Tobias Manfred*
 STEINER Livia
 TOMASCHITZ Maximilian*
 TRIPOLT Marie-Christin**
 WAGNER Nina Sophie
WALLNER Florian**
 WANG Chiara Nadine**
 WERNIG Vanessa*
 ZEIRINGER Irmtraud Margarethe

4C (25/13) KV: Mag. GROSSE Ludwig



ARDELEAN Carmen Laura
 BÜRGER Alexandra Regina
 CILENSCHEK Gedeon
DRAXLER Jakob**
 FRITZER Celine
 GEBHARD Chiara Fabienne
 HAINIG Alina*
 HUBER Stefan
 KOFLER Lukas Daniel

KOGLER Richard Alexander**
 KRASCHL Alina*
 KRIEGL Maximilian
 KUKLA Julia
KULNIK Sabine Juliana**
 PETSCHNIG Christina**
 PIRZL Florian
 PUFF Celine Leonie*
 RADINGER Andrea

RAINER Hannes Herfried
 SCHMID Anna Caren
 SINDLER Ulysses Gabriel
 SONNBERGER Martin Donatus
 STEINER Johannes Michael*
 STRIESSNIG Alexander
 STROMBERGER Alena



5A (30/21) KV: Mag. RAINER Simon



DÖRFLINGER Agathe Magdalena**
 DÖRFLINGER Linda-Maria
 EGGER Mathias-Maria
 EGGER Melissa*
 ELPELT Lara
HLAVKA Daniela Maria**
 JURITSCH Franz Ludwig**
 KOGLER Marco**
 KUCHER Thomas
 LAURE Carolina

LIEGL Andreas*
 LUCKMANN Thomas
 MLEKUSCH Marlene Franziska*
PAGITZ Hanna**
 PERTL Hemma Elisabeth
 PFRIMER Laura Marlene
 POLITSCHAR Jana
 RAUTH Katharina Stefanie
 REITERMAYER Felix Christian
 RONAY-MATSCHNIG Rosa Maria*

SANTNER Viktoria*
 SCHALLOCK Paula
 SCHMÖLZER Paulina Ida Theresa
 STROISSNIG Ulrike Claudia**
 TASCHWER Sarah Maria**
 THALLER Christoph Karl
 TUPPINGER Hannah
 WRIEBNEGGER Stefanie Sieglinde
 ZAUFENBERGER Sonny Lukas

5B (28/14) KV: Mag. POLZER Lydia



BACHMANN Sigrd
 DOBAJ Florentina
 DUHS Raphael Karl
 EHRLICH Alexander*
 FAAK Michael Patrick
 HILPERT Dominik
 HOCHLEITNER Elisabeth-Maria
 HOINIG Karina
 HORN Alexander Peter**
 HRENIUK Florian*

JORDAN Daniel
 JORDAN Sara*
 KNÖCHL Michael
 KOSTNER Viktoria**
 KRAUT Vanessa*
 LEITNER Magdalena Theresia*
 PFUNDNER Nina*
 POLZER Maximilian Johann**
 (PUSAR Selina Alexandra Maria)
 RINNER Hanna*

SPENDIER Paul*
 STERNECK Johanna
 TAUMBERGER Anna Sieglinde
 TAUMBERGER Johannes Kurt
TIWALD Philipp**
 WURMITZER Noah Christopher*
 ZIMANSL Bernhard
 FINK Lara

6A (27/15) KV: **Mag. SCHNÖGL Peter**



BARBIC Manuela Beatrice**
 BASSOLINO Janina
 EMMER Lisa Maria**
 Freiin von MÜNSTER-KISTNER Clara**
 GLANZER Maximilian
 HAPPERGER Maximilian
 HUDELIST Tobias
 (JARITZ Manuel)
 KLAUS Magdalena

KLEINSZIG Carmen Marie**
 KONCSIK Michael
 KULNIK Susanne Katharina
 MANGGE Christopher
 MILETICH Julian Elias
 (MRŠIC Antonio)
 PETRITZ Maren Anna
 PETSCHAR Nadine Christin
 PETSCHNIG Andreas**

PFANDL Antonia Elisabeth
 PRIMUS Julia
 RAGGER Melissa Marie
 SCHAFFER Alexander Viktor*
 SCHERIAU Matthias Paul
 SCHLEICHER Charlotte Maria**
 STEINER Julia
 WEITZEL Maximilian Felix
 ZWISCHENBERGER Magdalena**

6B (27/20) KV: **Mag. GRATZER-KRAPF Reingard**



ALTORFF Fabian Elias
 BLECHL Valentina
 BRUNNER Katharina*
 EDER Ulrike
 ENZENEBNER Julia*
 FREWAT Tamara Souha
GLASAUER Christina**
 GRABMAYER Theresa Verena
 GRENTNER Lisa Barbara**

GRESSL Katharina
 HARRER Stefan Maximilian
 HOINIG Kerstin Monika
 JANK Fabian*
 KIRSCHNER Michael
KRISTOF Alena Maria**
 LERCHBAUMER Sabina
 MOTSCHIUNIG Pia Corinna*
 OBERLÄNDER Sarah Maria*

POLZER Anna Valentina**
 POLZER Carina**
 RAUNEGGER Laura Daria
 SÄTLER Florian
 SIMONITSCH Andreas
 SLAMANIG Edita Myriam
 THALLER Anna-Maria
 ZLANABITNIG Johannes**
 ZÖHRER Maha**



7A (25/11) KV: Mag. OMANN Hans



ALTORFF Simon
 BILEY Gregor**
 EGGER Marion**
 HLAVKA Michael*
 HOFER Lukas
 HÖBLING Sebastian**
 JORDAN Bernhard
 KNÖCHL Andreas
 KRAXNER Michael Wilhelm

(KREBITZ Magdalena)
 MOSER Emanuel
 PARASZCZAK Larissa Elfriede*
 PFUNDNER Sabrina**
 (POBASCHNIG Lukas)
 POBATSCHNIG Thomas
 (RAINER Nadine Ursula)
 REGENSBURGER Katharina-Maria*
 SABITZER Jakob

SBARDELLATI Elena
 SCHMÖLZER Peter
 SCHUH Philia**
 SEIDL Alexander-Christopher
TASCHWER Elisabeth**
 THIERRY Susanne**
 ZUZZI Laura

7B (27/19) KV: Mag. KOGLER Carmen



ADAM Antonia Magdalena
 AMBROSCH Lisa-Marie*
 BLAIMSCHEIN Martin**
 BURGSTALLER Helena
 CANDUSSI Luca
 EBERHARD Lena*
 ESCHENAUER Lisa Maria
 FRANK Johanna**
 FRITZ Julia

GRABNER Daniel Florian
 HORNBÖGNER Denise
 JANK Elisa**
 JESSE Johannes Christian
KEIPPER Beate**
KRAUSS Isabel**
 LICEN Andreas Stefan
 PINK Katharina
 PRETTNER Anna Maria

PUŠNIK Sabrina**
 ROSENZOPF Marie-Therese**
 SCHEIBER Nina**
 SCHEIBER Thomas
 STEINER Christopher
 TRAPP Stephan
 (VISAN Agnes Anna)
 WADLIG Kristin Hannah
 WEIß Christine Maria

8A (24/08) KV: Mag. WIENER Ingeborg



ANDERWALD Michael Sebastian**
 BERGMANN Felicitas*
 EBNER Ulrike Hermine
 ELPELT Felix*
 FRÖCH Lisa*
 GRADISCHNIG Lukas
 HAUER Nikolaus
 JAHN Adrian**

JELIC Leon Robert
 JORDAN Michael
 KRENN Vinzenz Franz**
 LAUßEGGER Marie-Luise
 LIPTAJNIK Marie-Theres**
 LOBMEYR Marie-Louise
 MADER Anne Marie*
 NEUSCHITZER Nicolas Johannes*

PERTL Florian Peter
 POTOTSCHNIG Felix Thomas
 REINDL Marco Florian*
 SCHÖNFELDER Martin Maximilian*
 SOPRANO Maximilian Aldo
 STRAUSS Gregor**
 TUPPINGER Bernadette
 WEDENIG Stefan-Michael*

8B (21/14) KV: Mag. PUCK Cornelia



BARSCH Elisabeth Maria*
 BUTTA Johanna Katharina
 EBNER Sarah
 FISCHER-WELLENBORN Michaela
GLASAUER Julia**
 HOLZER Andreas**
 JAVERNIK Willi

JORDAN Eva*
 KAMPITSCH Michaela Maria
 KNEISSL Thomas Daniel*
 LICEN Nina Alexandra
 LONDER Nina**
MADRIAN Philina**
 PRAXMARER Alexander**

THALER Melissa**
TIWALD Martina**
 van HERK Kimberley Michelle**
 VOITH Sarah
 WAGNER Kilian
 WALTEN Stefano*
 ZOITL Ivo Lukas



Mitteilungen

für den Beginn des Schuljahres 2012/2013

Montag, 10. 9. 2012

- 8:30 Uhr: katholischer Eröffnungsgottesdienst für die Schüler der ersten Klassen;
- 9:15 Uhr: Klassenzuteilung der Neuanmeldungen in der Aula;
- 8:00 Uhr: Unterrichtsbeginn für die übrigen Klassen;
 - 5 Stunden Unterricht (2 davon der KV);
 - Wiederholungsprüfungen nach Einteilung (1.Stock)
- 12:45 Uhr: Eröffnungskonferenz

Dienstag, 11. 9. 2012

- 8:00 Uhr: Unterrichtsbeginn für alle Klassen;
 - 5 Stunden Unterricht (2 davon der KV);
 - Wiederholungsprüfungen nach Einteilung (1.Stock)
- 8:30 Uhr: Gottesdienst für 2. - 4. Klassen;
- 9:45 Uhr: Gottesdienst für 5. - 8. Klassen;
- 12:45 Uhr: Eröffnungskonferenz (Fortsetzung)
- ca. 13:45 Uhr Klassenkonferenzen nach den Wiederholungsprüfungen



Verein der
Absolventen und Freunde Tanzenbergs

Besuchen Sie unsere Homepage

www.tanzenberg-plus.at

KONTAKT:

info@tanzenberg-plus.at oder
Postfach 15, A-9063 Maria Saal

GRATULATIONEN

Unser Absolvent **Boris R. Scherwitzl**, BSc (Maturajahrgang 2005) hat am 9. 3. 2012 sein **Studium der Technischen Physik** an der TU Graz abgeschlossen. Ihm wurde der Titel Diplomingenieur verliehen. Wir gratulieren und wünschen für das Doktoratsstudium viel Erfolg.

Wir gratulieren unseren KollegInnen **Mag. Peter Schnögl**, **Mag. Ina Schusser** und **Mag. Cornelia Puck** zum **50. Geburtstag**.

Unsere Kollegin **Mag. Katharina Fritz** feierte ihren 30. Geburtstag. Wir gratulieren!

Zur Geburt seines Sohnes gratulieren wir unserem Kollegen **Mag. Johannes Kölz** sehr herzlich. Alles erdenklich Gute dem neuen Erdenbürger!

Termine 2012 der

ALLE-TANZENBERGER GESPRÄCHS- und KEGELRUNDE

im GH Fleißner am Zollfeld
ab 19 Uhr (19:30 Uhr Sommerzeit)

an folgenden Donnerstagen:
12. 7., 16. 8., 13. 9., 18. 10., 6. 12. 2012

Am 8. November 2012

GEDENK-GOTTESDIENST

um 18 Uhr in Tanzenberg
für die verstorbenen Tanzenberger